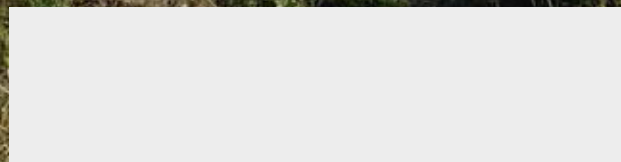


Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

42. Jahrgang | Oktober 2021



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Ausschuss	03
Gemeinderatssitzung	04
Bericht Workshop Gemeindeentwicklungsplan	06
Gemeindebauhof - Öffnungszeiten im Winter	08
Baukonzessionen	08
Kontaktdaten	09
Gemeindeentwicklungsplan	10
Sammlung von Gartenabfällen und Strauchschnitt	10
Blumen- und Staudensammlung der Bauernjugend	10
Waschung Biomülltonnen	10
Friedhofskapelle Montal	11
Brunnen in Sonnenburg	11
Temperaturen und Niederschläge	12
Geburtstage	12
Geburten, Täuungen und Todesfälle	12
Landesweiter Zivilschutz-Probealarm	13

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Emanuel Leimegger und Alex Ertl	14
Aus der Lorenzner Chronik	18
Lesesommer – „It's Bingo-Time!“	19
Kaffeeverkostung in der Bibliothek St. Lorenzen	19
Landeskindergeld - Termin beim KWW vereinbaren	20
Patrick Augschöll ist Landesmeister	20
Gedenkfeier im Klosterwaldfriedhof	21
Bergmesse am Kronplatz	22
Wallfahrt der Senioren im Bauernbund	22
Aktion „Lebenslauf“ - Kinder laufen für Kinder	23
Die Raiffeisenkasse informiert	24
Die Pustertaler Eisenbahn	25
AVS- Jahreshauptversammlung	26
AVS-Bergmesse Moosener Kaser	27
AVS-Bergwanderung Rund um die Tofana de Rozes	28
In Erinnerung an ... Karl Leitner (1926-2021)	29
Inso Haus (INSO Haus)	30

Kleinanzeiger.....35

Veranstaltungen35

Kinderseite und Rätsel Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

Titelfoto: Blick von der Wieser Alm ins Tal, von Pauline Leimegger

Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 20.10.2021.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, das war und ist immer das Ziel aller gewählten Gemeinderäte. Wir brauchen Gemeinschaft, So-

lidarität und den Blick für das Wesentliche.

Jeder ist sich selbst der Nächste, das scheint mir die neue Devise. So geht es aber nicht, ich habe das Gefühl, dass viele denken ... ich schon, der andere nicht ..., bei mir nicht, bei anderen ist es egal.

Es ist nicht immer einfach allen gerecht zu werden, doch ich bin schon der Meinung, dass mit gutem Willen, Kompromissen und konstruktiven Gesprächen Wege gefunden werden.

Polemiken, Missgunst und Misstrauen sind keine Basis für ein gutes Miteinander. Bleiben wir bei uns, bleiben wir uns selbst treu und vergessen wir nicht, dass nur gemeinsam Wege beschritten und Ziele erreicht werden. Zusammen schaffen wir es, dass unsere Gemeinde weiterhin lebenswert und charmant bleibt.

Ihre Heidrun Hellweger



Vom Gemeindeausschuss

Im September befasste sich der Gemeindeausschuss mit der Vergabe von Beiträgen, der Beauftragung eines Technikers zur Vermessung des alten ANAS-Gebäudes und mit der Festlegung der Vergabe von verschiedenen öffentlichen Arbeiten. Für den Gemeindebauhof wird ein Wettbewerb zur Besetzung von zwei Stellen als spezialisierter Arbeiter ausgeschrieben. Die Arbeiten zur Asfaltierung verschiedener Gemeindestraßen wurden vergeben.

Auszahlung des jährlichen Beitrages an den Tourismusverein

Der Gemeindeausschuss genehmigte den Antrag um Auszahlung des ordentlichen Beitrages an den Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus für die ordentliche Tätigkeit im Ausmaß von 15.700 Euro. Ebenso gelangte der Beitrag für die Errichtung der Loipe Stefansdorf im Winter 2020/2021 im Betrag von 5.000 Euro zur Auszahlung.

Beauftragung eines Technikers mit der Vermessung des alten ANAS-Gebäudes

Das alte ANAS-Gebäude an der Staatstraße ist vor kurzem an die Gemeinde St. Lorenzen übertragen worden. Der Gemeindeausschuss beauftragte Geom. Florian Schneider gemäß Honorarangebot von 2.700,00 Euro zuzügl. FSB und Mwst. mit der Durchführung einer Vermessung und der Erhebung des Bestandes.

Festsetzung der Vergabeart von verschiedenen öffentlichen Aufträgen

Der Gemeindeausschuss beschloss

die Vergabeart für die Errichtung von drei Elektrokabinen in Montal und Onach. Der Ausschreibebetrag beläuft sich auf ca. 131.000 Euro und es wird ein Direktauftrag nach Einholung von mehreren Angeboten durchgeführt. Auch die Vergabeart für die Errichtung des Festplatzes in Onach und für die Errichtung des Kunstrassenplatzes in St. Lorenzen wurde festgelegt. Die Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben.

Ausgeschrieben werden auch die Arbeiten zur Asphaltierung der Straße von Maria Saalen bis zur Gemeindegrenze. Hier wurde von Seiten des Landes ein Betrag von 204.000 Euro als Beitrag zugesagt, welcher somit die gesamten Kosten deckt.

Ausschreibung eines Wettbewerbes für zwei Mitarbeiter im Gemeindebauhof

Der Gemeindeausschuss genehmigte die Ausschreibung von zwei Stellen als spezialisierter Arbeiter im Gemeindebauhof. Die Stellen waren schon vorher mit Beschluss des Ge-

meinderates in den Stellenplan aufgenommen worden. Die Wettbewerbsausschreibung wird demnächst auf der Homepage der Gemeinde und im Amtsblatt der Region veröffentlicht werden.

Asfaltierung von verschiedenen Gemeindestraßen

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung erstellte Geom. Werner Gaisler ein Projekt für die Asfaltierung von verschiedenen Gemeindestraßen in Stefansdorf, „Weliserhof“, Montal und St. Martin. Die Gesamtsumme der durchzuführenden Arbeiten beläuft sich auf 39.963,00 Euro zuzügl. Mwst. Es wurden fünf Firmen zur Vorlage eines Angebotes eingeladen, das günstigste Angebot unterbreitete die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens mit einem Abgebot von 11,10%.

Der Gemeindeausschuss erteilte den Auftrag für einen Betrag von 35.527,11 Euro zuzügl. Mwst.

et

Bürgerversammlung der Marktgemeinde St. Lorenzen

Am Mittwoch, den 27. Oktober findet um 19:30 Uhr eine Bürgerversammlung statt. Interessierte können im Ratsaal in Präsenz teilnehmen. Für den Zutritt ist der Grüne Pass erforderlich. Die Veranstaltung wird auch online übertragen. Der Link wird vorab auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Gemeinderatssitzung vom 16.09.2021

Die dritte diesjährige Sitzung des Gemeinderates begann um 19:30 Uhr und fand erstmals wieder im Ratssaal der Gemeinde statt. Anwesend waren 16 Gemeinderatsmitglieder. Die Gemeinderäte Dominik Huber und Werner Oberhammer waren entschuldigt abwesend. Als Stimmzähler wurden Markus Ferdigg und Josef Gräber gewählt.

Top 1: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ betreffend die öffentlichen Bau- und Investitionsvorhaben der Gemeinde St. Lorenzen im Zeitraum 2021-2025

Bürgermeister Martin Ausserdorfer verlas die Anfrage und erklärte, dass die Jahresabschlussrechnung, die Haushaltserstellung und der Mehrjahreshaushalt Aufschluss über die laufenden Projekte gäben und alle Ausgaben vom Gemeinderat genehmigt werden müssten. Generell, so der Bürgermeister, sei die Gemeindeverwaltung bemüht, sofern möglich, zusätzliche Finanzierungen zu beantragen. Jedenfalls würden keine Ausgaben getätigt, die das Haushaltsgleichgewicht gefährden oder die Aufnahme von Schulden erfordern.

Top 2: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ betreffend die öffentlichen Parkplätze im Gemeindegebiet St. Lorenzen – Gleiche Rechte und gleiche Pflichten für alle
Martin Ausserdorfer verlas die Anfrage und erklärte insbesondere, dass es geplant ist, das Parkplatzbewirtschaftungskonzept mit 01.01.2022 auch auf die Fraktionen auszudehnen.

Top 3: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ betreffend die nördliche Einfahrt im Bereich Sonnenburg

Der Bürgermeister verlas die Anfrage. Darin ging es um die Frage, ob in der Nähe zur neuen Gadertaler Einfahrt eine Tankstelle, ein Gasthaus, eine Bar beziehungsweise ein Kiosk errichtet werden sollen. Martin Ausserdorfer erklärte, dass keine Information dazu vorliegen würden und es sich lediglich um ein Gerücht handle.

Top 4: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ betreffend den Antrag um Änderung des Bauleitplan im Bereich Hurtmühle/Stefansdorf

Martin Ausserdorfer verlas und beantwortete die Anfrage, in welcher es um den zwischenzeitlich zurückgezogenen Antrag um Bauleitplanänderung von Sylvia Ausserdorfer zur Ausweisung Wohnbauzone in Stefansdorf ging.

Top 5: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ betreffend Grund- und Hochwasserschutz in Heilig Kreuz/St. Lorenzen

Bürgermeister Martin Ausserdorfer verlas die Anfrage, in welcher auf die anhaltende Grund- und Hochwasserproblematik in der Hl. Kreuzstraße hingewiesen wurde. Martin Ausserdorfer erklärte, dass der Gemeindeverwaltung die Situation bekannt sei, die Einsatzpläne abgestimmt und bereits Maßnahmen gesetzt worden seien. Zudem würden bauliche Maßnahmen überprüft.

Top 6: Bestätigung Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 324 vom 30.08.2021 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2021 – 6. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Beschlussantrag sah die Ratifizierung der vom Gemeindevorstand im Dringlichkeitswege vorgenommenen Bilanzänderung vor. Neben verschiedenen kleineren Mehreinnahmen wurde der Landesbeitrag für den Festplatz in Onach von 1.080.000 Euro, der Landesbeitrag für öffentliche Bauvorhaben von 158.000 Euro und Beiträge für Erschließungsarbeiten von 145.000 Euro verbucht. Gleichzeitig wurden auch auf der Ausgabenseite verschiedene technische Umbuchungen vorgenommen.

Gemeinderat Markus Ferdigg regte an, dass bei zukünftigen Ratifizierungsbeschlüssen ein erläuternder Bericht beigelegt werde, damit die einzelnen Umbuchungen besser nachvollziehbar sind. Martin Ausserdorfer sicherte zu, den in der Gemeinderatssitzung

vorgetragenen Bericht den Gemeinderäten vorab zukommen zu lassen. Der Gemeinderat ratifizierte die Haushaltsänderung einstimmig.

Top 7: Haushaltsvoranschlag und einheitliches Strategiedokument 2021-2023 – 7. Änderung

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es sich hier um eine ordentliche Haushaltsänderung handle, wobei zum einen ein Beitrag des Landes für die Schneeräumung von 31.500 Euro eingeplant werde. Zum anderen könne der Landesbeitrag von 204.000 Euro für die Asphaltierung der Straße von Maria Saalen bis zur Gemeindegrenze vorgesehen werden. Die diesbezüglichen Arbeiten sollen aber erst dann durchgeführt werden, sobald die unterirdischen Infrastrukturen verlegt sind.

Der Gemeinderat stimmte der Haushaltsänderung einstimmig zu.

Top 8: Berichtigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2020

Der Bürgermeister erklärte, dass die Abschlussrechnung auf Basis des Rechnungsprüfers gemacht wurde. Dabei war ein Fond betreffend Covid von 158.000 Euro vorgesehen worden, wobei 74.000 in den Verwaltungsüberschuss gebucht wurde. Nachdem der Staat und das Land nunmehr eine Berichtigung dieses Haushaltskapitels vorgenommen hätten, müsse der Gemeinderat die Korrektheit bestätigen. Konkret ändere sich, dass sofern die Covid Gelder nicht genutzt werden, diese nicht der Gemeinde verbleiben, sondern an den Staat bzw. das Land zurückfließen.

Die Berichtigung der Abschlussrechnung wurde einstimmig genehmigt.

Top 9: Sicherung des Haushaltsgleichgewichts: Überprüfungen über die Führung 2021-2023

Martin Ausserdorfer führte aus, dass

mit diesem Beschluss das Haushaltsgleichgewicht zum 31.07.2021 bestätigt werde. Diesbezüglich erklärte er, dass ein ausgeglichener Haushalt bestehe, keine neuen Schulden gemacht wurden und das Budget unter Kontrolle sei. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

Top 10: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Der Bürgermeister berichtete, dass eine Beschlussvorlage zum Thema Transitverkehr im Pustertal vorbereitet wurde. Er betonte, dass der bereits von den Nachbargemeinden ergangene Beschluss noch nicht gesamtheitlich gedacht wurde und deshalb noch anzupassen sei. Generell habe das sektorale Fahrverbot in Nordtirol erhebliche Auswirkungen auf Transitverkehr im Pustertal und seien mehr Kontrollen notwendig. Zum Thema Inso Haus wurde der Bau-firma mitgeteilt, dass keine weitere Bauzeitverlängerung gewährt werde, so der Bürgermeister. Jetzt werde das vorgesehene Straf-geld angewandt. Geplant ist nach derzeitigem Stand, dass die schlüsselfertige Übergabe innerhalb Weihnachten erfolgt. Ende des Jahres soll auch die neue Einfahrt ins Gadertal in Betrieb gehen. Im Frühjahr müsse sie nochmal für circa 10 Tage gesperrt werden, damit der Feinasphalt angebracht werden könne. Martin Ausserdorfer erklärte, dass sich die Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsplanes mehrmals getroffen habe. Der Gemeindeentwicklungsplan stelle das Leitbild für die Entwicklung der Gemeinde dar, wobei es zunächst wichtig sei, die historischen Pläne zu erheben. Neben den Themen Mobilität werden nun auch die Themen Soziales, Wirtschaft und Verkehr in für jeden zugänglichen Workshops diskutiert. Damit soll eine Diskussionsgrundlage geschaffen werden, um im Entscheidungsprozess weiter zu kommen. Die Entscheidung falle dann im Gemeinderat. Zum geplanten zweiten Kunstrasenplatz erklärte Martin Ausserdorfer, dass man aufgrund

des Mailänder Abkommens keinen Beitrag von Fondo Sport e periferie erhalten werde. Nichtsdestotrotz werde am Projekt festgehalten und dieses im Jahr 2022 finanziert.

Gemeinderätin Pauline Leimegger erkundigte sich zum Fest- und Parkplatz in Onach. Der Bürgermeister erklärte, dass die Arbeiten zum Festplatz jetzt ausgeschrieben werden. Das Thema Parkplatz werde hingegen erst in einem zweiten Moment angegangen, zumal man diesbezüglich weiterhin in Diskussion mit dem Onacher Wirt sei. Kurt Steurer erkundigte sich, ob zwischenzeitlich Schülerlotsen gefunden wurden. Alois Pallua erklärte, dass sich infolge des Aufrufs niemand gemeldet hätte. Allerdings werde jetzt eine andere Lösung angedacht und diese zusammen mit der Ortspolizei erörtert. Gemeinderat Dietmar Demichiel wies darauf hin, dass die Bauarbeiten in St. Martin neben der überhöhten Geschwindigkeit eine Zumutung seien und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass das Projekt nun zügig abgeschlossen werde. Weiters machte er darauf aufmerksam, dass beim Campingplatz die Ausfahrt teilweise immer noch über St. Martin erfolge und auch auf dem Besucherparkplatz gecamppt werde. Martin Ausserdorfer erklärte, dass das Projekt Verkehrssicherheit St. Martin wie geplant realisiert werde und in St. Martin ein zweiter Standort für eine mobile Speed-Box vorgesehen wurde. Zum Thema Camping wies er darauf hin, dass die im Gemeinderat getroffenen Entscheidungen einzuhalten sind und der Betreiber zugesagt hätte, das Versprochene umzusetzen.

Dietmar Demichiel erklärte, dass die Anfragen mehr schlecht als recht beantwortet worden seien. Insbesondere sei die Antwort zur Änderung des Bauleitplanes im Bereich Hürtmühle/Stefansdorf nicht schlüssig. Diesbezüglich wies er darauf hin, dass dem Gemeinderat falsche Unterlagen vorgelegen hätten und insbesondere die vorgelegte Skizze nie positiv begutachtet worden sei. Außerdem hätte die Antragstellerin den Antrag

zurückgezogen, da es in Zukunft andere Möglichkeiten zur Ausweisung einer Wohnbauzone gebe. Martin Ausserdorfer erklärte, dass bei der Weiterleitung der Unterlagen ein Fehler passiert sei. Er erwiderte, dass man als Gemeinde versuche, jeden Bürger zu beraten und weiterzuhelfen. Am Bühel in Stefansdorf wollte man eine gesamtheitliche Planung machen, wobei auch die Fraktion Stefansdorf und ein Teil der Familie Kammerer (Hürtmühle) eine Wohnbauzone befürworteten. Die Straßenablöse sei schon lange bevor es zur beantragten Wohnbauzone kam, Thema gewesen. Schließlich erklärte der Bürgermeister, dass es aus raumplanerischer Sicht sinnvoll sei, den Bühel zu verbauen und das Gebiet zukünftig wohl innerhalb der Siedlungsgrenze liegen werde.

Gemeinderat Markus Ferdigg erklärte, dass es in einer gesunden Demokratie wichtig sei, auch kritische Fragen stellen zu können. Diesbezüglich hätte es den Anschein, dass Bürgerbegehren nicht beachtet würden. Martin Ausserdorfer erklärte, dass jeder Fragen stellen könne und die Bürger dazu auch in den Sprechstunden die Möglichkeit hätten. Auch zum angesprochenen Bürgerbegehren in Pflaurenz habe man eine Stellungnahme abgegeben. Vizebürgermeister Alois Pallua fügte hinzu, dass im Gemeinderat jeder seine Meinung äußern könne und das Bürgerbegehren auch von Menschen unterschrieben worden sei, die den Text nie gelesen hätten.

Manfred Huber erklärte, dass man in St. Martin betreffend der Errichtung der Speed-Box versucht hätte, das Möglichste zu tun. Allerdings handle es sich bei der St. Martin Straße um eine Landes- und keine Gemeindestraße. Außerdem wies er darauf hin, dass mit den ständigen Anfragen Bürokratie geschaffen werde und man mehr erreichen würde, wenn man mit den zuständigen Personen sprechen würde.

Die Sitzung des Gemeinderates endete um 21:25 Uhr.

hpm

Gemeindeentwicklungsprogramm: Workshop Mobilität

Arbeitsgruppe hat vier Workshops organisiert, um allen die Möglichkeit zu bieten, offen zu diskutieren

Im Gemeinderat wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche sich mit der Umsetzung des Gemeindeentwicklungsprogramms beschäftigt. Alle Gemeinderäte waren zur Mitarbeit eingeladen. Im Zuge der vielen Treffen mit Arch. Moroder, welcher für die Begleitung und Erarbeitung der technischen Unterlagen zuständig war, wurde die Vorgangsweise festgelegt, wie die nächsten Schritte vor allem unter dem Gesichtspunkt der Partizipation erfolgen sollen.

Hierzu hielt Bürgermeister Martin Ausserdorfer fest, dass alle Gemeinden vor unterschiedlichen Herausforderungen stehen und in St. Lorenzen diesbezüglich schon sehr viel gemacht wurde. Vor allem im Rahmen des Projektes „Lebendiges Dorf“ sei bereits viel diskutiert und umgesetzt worden. Das Gemeindeentwicklungsprogramm sei schließlich auch ein Leitbild, und so könne man die Arbeiten auch vergleichen. Ebenso unterstrich der Bürgermeister, dass man in der Gemeindeverwaltung gezielt plane. Die Gemeinderäte hätten sich nämlich vor einen Jahr mit einem klaren Programm zur Wahl gestellt, welches im Zuge von vielen Gesprächen mit BürgerInnen entstanden sei.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass Mobilität im Kopf beginne. Ein jeder Mitbürger verursache Verkehr. Das gesamte Mobilitätsbedürfnis steige weltweit und sei somit nicht nur ein lokales Problem. Allein auf der Brennerautobahn gab es im Juli 2021 um 30% mehr Verkehr als im Juli 2019 vor der Covid-19 Pandemie. Die Aufgabe der lokalen Körperschaften sei es, für nachhaltige Verkehrsflüsse zu sensibilisieren und vor Ort Maßnahmen festzulegen, welche zur Verbesserung der Verkehrssituation beitragen. Zudem wurde das gute Angebot an öffentlichem Personennahverkehr

in St. Lorenzen hervorgehoben.

Rückblick:

In den vergangenen Jahren wurden bereits einige Maßnahmen umgesetzt. Über 80 Busse täglich wurden aus dem Markt verlegt. Die Straße im Markt wurde zurückgebaut, um die Durchfahrt zu erschweren. Am Franz-Hellweger-Platz wurden die Parkplätze gestrichen. Es wurden gezielte Maßnahmen zur Verkehrsregulierung mit Geschwindigkeitsbegrenzungen gesetzt. Mobile Speedboxen wurden beantragt und installiert. Ein Konzept zur Parkplatzbewirtschaftung wurde erarbeitet. Die Fahrradwege wurden verbessert und die Schneeräumung optimiert. Weiters wurden Infrastrukturprojekte umgesetzt, welche die Situation verbessert haben: Ausfahrt Bruneck Mitte, Einfahrt Baumüller und Montal.

Aktuell:

Die Gemeindeverwaltung verfolgt eine Vielzahl an Projekten, an deren Umsetzung gearbeitet wird. Durch die landesweite Neuvergabe der Buskonzessionen wird es auch möglich sein, den Citybusdienst in St. Lorenzen umzusetzen. Die Fraktionen werden im Stundentakt mit einem Kleinbus angebunden. Politisch arbeitet man an der Errichtung der Zughaltestelle Bruneck West mit. In diesem Bereich sollte ebenso ein Radschnellweg entstehen, indem der bestehende Radweg entlang der Bahn direkt nach Bruneck fortgeführt wird. Der Radweg Klosterwald – Tobl steht vor der Ausschreibung und soll mit der Einfahrt in das Gadertal im kommenden Sommer abgeschlossen werden. Der wohl wichtigste Schritt für eine Verkehrsberuhigung wird die Eröffnung der Einfahrt in das Gadertal sein. Um diese bestmöglich zu nutzen, wur-

de Herr Bocher beauftragt, alle Verkehrsflüsse im Gemeindegebiet, die davon direkt und indirekt betroffen sind, zu erheben. Es ist das Ziel der Verwaltung, aufgrund dieser Daten konkrete bauliche und regulatorische Maßnahmen umzusetzen.

Zukunft:

Zusätzlich zu den bereits umgesetzten und begonnenen Projekten soll die Elektromobilität gefördert werden. Hierzu sollen Ladestationen für Autos und E-Bikes an gezielten Orten errichtet werden.

Allen war es ein Anliegen, sich weiterhin stark für eine nachhaltige Mobilität einzusetzen.

Diskussion:

Ein Teilnehmer stellte die Frage nach den Zielen der Gemeindeverwaltung in Bezug auf die Umsetzung des Gemeindeentwicklungsprogrammes und des Umsetzungszeitraums. Es wurde mitgeteilt, dass dies in den kommenden Jahren in Abstimmung mit den Gemeinden Bruneck und Percha erfolgen wird. Die Arbeitsgruppe des Gemeinderates wird Schritt für Schritt Entscheidungen erarbeiten; beschlussfassendes Organ ist dann der Gemeinderat selbst. Es wurde zudem informiert, dass die Gemeinde St. Lorenzen in der Vergangenheit bereits bei der Ausarbeitung der einzelnen Fachpläne sehr aktiv war und man nun von Fall zu Fall entscheiden müsse, welche bestätigt werden und welche zu überarbeiten sind.

Es wurde angeregt, die Punkte, welche bereits umgesetzt wurden, nochmals dahingehend zu bewerten, ob eine Verbesserung möglich sei. Dies betreffe konkret die Verkehrsflüsse beim Camping, die Einfahrt zum Baumüller Boden und die Nutzung der Einreihungsspur bei der heutigen Ga-

dertaler Brücke, welche besser aus-
geschildert werden sollte.

Diskutiert wurde das Thema Sicherer
Schulweg und die Problematik, dass
sich viele nicht an die geltenden Re-
gelungen halten. Einerseits hat die
Gemeinde hierzu kurzfristig einen
Schülerlotsen gefunden, anderer-
seits müsse man aber auf die Erzie-
hung setzen. Der Wunsch nach Ze-
brastreifen wurde deponiert. Ebenso
wurden Gefahrenstellen aufgezeigt,
die bewertet werden. Als großes Pro-
blem wurde hier die Situation vor dem
Postamt genannt.

Es wurde vorgeschlagen, den Park-
platz in Ellen gebührenpflichtig zu
machen, vor allem deshalb, weil das
attraktive Angebot der Busanbindung
besteht.

Ein Teilnehmer schlug vor, mutige
Maßnahmen zu setzen, um die Kli-

maziele zu erreichen. Hierzu sollten
Straßen gesperrt werden wie in Brun-
eck, wo auch die Stadtgasse gesperrt
wurde. Dies sollte man auch für den
Markt überlegen.

Es wurde eingebracht, dass die ak-
tuellen Regelungen verstärkt kontrol-
liert werden sollten und auch Stra-
ßen gezielt und verstärkt ausgestellt
werden müssten. Nur wenn es etwas
koste, würde es auch weh tun, und die
Menschen würden es sich merken.

Eine Anregung war, auf die Einhaltung
der Geschwindigkeiten zu achten,
weil die Beobachtung gemacht wur-
de, dass es nur in St. Lorenzen Raser
gäbe. So wurde ein liegender Polizist
in der Straße zur Klamme gefordert.

Es wurde vorgeschlagen, Schleichwe-
ge zu sperren. Feldwege würden im-
mer stärker befahren werden.

Abschließend wurde die Schließung

des Marktes diskutiert. Aus der Sicht
einiger Diskussionsteilnehmer sei
dies für St. Lorenzen eine große Chan-
ce.

Nach etwas mehr als zwei Stunden
wurde der Workshop geschlossen.
Die Ratsmitglieder der Arbeitsgrup-
pe hatten sich Großteils darauf be-
schränkt, Anregungen aufzunehmen
und den Teilnehmern das Wort zu
geben. Insgesamt haben ca. 10 Per-
sonen der Dorfgemeinschaft teilge-
nommen. Um allen die Möglichkeit zu
geben, noch weitere Rückmeldungen
zum Thema Mobilität zu hinterlegen,
können Stellungnahmen mittels Mail
an buergermeister@stlorenzen.eu
oder den zuständigen Referenten
pustertal-reisen@gmx.net innerhalb
Oktober übermittelt werden. Die
Punkte werden von der Arbeitsgruppe
behandelt.

hh



**FRANZ ERSCHEINT
IM BESTEN LICHT.**

Die lokale Marke für
den freien Strommarkt.

 **CRON
ENERGY**

 info@cronenergy.it  0474 533 533  cronenergy.it



**WIRKLICH
GIGANTISCH.**

Echtes Glasfaser-Internet.

 **speedy-B Internet**

*Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico*

 info@stadwerke.it  0474 533 533  www.stadwerke.it

Kraftwerk in Moarbach

In Moarbach haben die Bauarbeiten für das Kraftwerk begonnen. Noch vor Weihnachten soll es in Betrieb genommen werden.

*Manfred Huber
Gemeindereferent*



Kraftwerk Moarbach kurz nach Baubeginn

Kraftwerk in Stefansdorf

Das Kraftwerk in Stefansdorf nimmt langsam Gestalt an. Der Rohbau ist fast fertig, auch Strom und Glasfaser werden verlegt. Auch hier ist die Inbetriebnahme für Dezember geplant.

*Manfred Huber
Gemeindereferent*



*Der Rohbau ist fast fertig,
im Dezember geht das Kraftwerk
ans Netz.*

Baukonzessionen

- Baldessari Aaron, Hollemann Heiko Gerd Karl, Hollemann Nina, Pedevilla Christine Rosa, Pedevilla Elisabeth, Antrag um Ausdehnung der Baukonzession Nr. 87/2020 vom 05.10.2020: Sanierung und Erweiterung Haus "Pedevilla" - Energetische Sanierung mit Erweiterung
- **Mair Johann**, Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Wohnhauses auf der Hofstelle "Obermair" in Montal - Endvariante
- **Hotel Alpenrose KG** des Gräber Werner, Qualitative und quantitative Erweiterung Hotel Alpenrose Montal

Gemeindebauhof: Öffnungszeiten im Winter

Die neuen, seit vergangenem April eingeführten Öffnungszeiten im Gemeindebauhof haben sich sehr gut bewährt. In den Wintermonaten ist es allerdings nicht möglich, den Zugang zum Bauhof in den Morgenstunden ausnahmslos zu gewährleisten. Daher ändern sich die Öffnungszeiten, womit ein Sommer- und ein Winterplan angeboten wird:

vom 1. November bis 31. März:
mittwochs von 16 bis 18 Uhr
freitags von 10 bis 12 Uhr

vom 1. April bis 31. Oktober:
mittwochs von 16 bis 18 Uhr
freitags von 7 bis 10 Uhr

*Vizebürgermeister
Alois Pallua*

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen	Öffnungszeiten Rathaus:	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Steuernummer:	81007460215	Daten Schatzmeister K/K	Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H. Filiale St. Lorenzen IBAN: IT 64 L 08035 58242 000300021709 SWIFT/BIC: RZSBIT21005 Elektronische Fakturierung – eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2
Telefonzentrale:	+39 0474 470510	Öffnungszeiten Bauhof	vom 1. November bis 31. März: Mittwoch 16:00 – 18:00 Freitag 07:00 – 10:00 vom 1. April bis 31. Oktober: Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr Freitag 7:00 – 10:00 Uhr
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu		
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it		
Web:	www.stlorenzen.eu		

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger/innen, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2	Sprechstunden des Bürgermeisters	
Sekretariat:	0474 47 05 10	Jeden Montag:	11:00 - 12:00 Uhr
Meldeamt:	0474 47 05 12	Jeden Dienstag:	08:00 - 09:30 Uhr
Standesamt:	0474 47 05 13	Jederzeit nach Terminvereinbarung.	
Protokollamt:	0474 47 05 14	Anmeldung ist notwendig! Mittels E-Mail: buergermeister@stlorenzen.eu oder per Telefon: 331 5746332	
Buchhaltung:	0474 47 05 15	Sprechstunden der Gemeindereferenten	
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16	Alois Pallua	Mittwoch, 08:00 - 09:00 Uhr
Bauamt:	0474 47 05 17	Tel. 348 8733309	
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21	Heidrun Hellweger:	Freitag, 09:00 - 10:00 Uhr
Bibliothek:	0474 47 05 70	Tel. 347 1554669	
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu	Rudolf Dantone:	Donnerstag, 08:30 - 09:30 Uhr
Lorenzner Bote:	347 1554669	Tel. 348 2648494	
		Wilhelm Haller	Freitag, 08:00 - 09:00 Uhr
		Tel. 340 5107743	
		Manfred Huber:	Dienstag, 08:00 - 09:00 Uhr
		Tel. 340 5331679	

Gemeindeentwicklungsplan

Am Montag, den 18. Oktober 2021 findet um 20:00 Uhr der zweite von insgesamt vier Workshops zum Gemeindeentwicklungsplan statt. Der Ort wird kurzfristig gemäß Teilnehmerzahl festgelegt. Konkret geht es um den Themenbereich Soziales. Die Arbeitsgruppe des Gemeinderates zur Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsplanes möchte konkret über die aktuelle Situation zu den Bereichen Wohnen, Sommerbetreuung, Kleinkindbetreuung, Kindergarten, Schule, Jugend, Familie, Senioren, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Begegnungsräume diskutieren.

Hierbei wird zuerst kurz über die Ist-Situation informiert. Anschließend sind alle gebeten Anregungen für Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Arbeitsgruppe wird diese Anregungen dann aufnehmen und diskutieren. Es besteht dann auch noch die Möglichkeit Anregungen per Mail zu hinterlegen: buergemeister@stlorenzen.eu Im Lorenzner Boten wird ein Bericht zum Workshop abgedruckt.

Alle MitbürgerInnen sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Das Treffen findet in Präsenz statt. Aufgrund der geltenden COVID Bestimmungen erfolgt der Zutritt nur mit Green Pass. Eine Anmeldung ist erforderlich per Mail oder Whats'App: buergemeister@stlorenzen.eu – Tel. 331 5746332.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Sammlung von Gartenabfällen und Strauchschnitt

Vom 11. Oktober bis zum 12. November können wiederum Gartenabfälle und Strauchschnitt (bitte kein Grasschnitt) jeden Tag an einer ausgewiesenen Stelle auf dem südlichen Teil des großen Parkplatzes bei der Markthalle zur Entsorgung abgegeben werden.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Blumen- und Staudensammlung

Am 23. Oktober führt die Bauernjugend die Blumen und Staudensammlung durch.

Folgende Sammelplätze sind dafür vorgesehen:

Markt	Kondominium Grünfeld
Markt	Haus Michelsburg
Sonnenburg	Milchsammelstelle
Hl.Kreuz	Parkplatz Wohnzone
Stefansdorf	bei der Einfahrt Wohnzone Elzenbaum
St.Martin	Kondominium Kronplatz
St.Martin	Am Mühlbach
Montal	Neben der Feuerwehrrhalle
Pflaurenz	Bei den Müllcontainern

Größere Mengen von Schnittgut können auch direkt am Haus abgeholt werden. In diesem Falle muss aber jemand anwesend und behilflich sein.

Anmeldung bei Martin Weissteiner Tel.: 347 231 2069 (Abends ab 20:00 Uhr).

Martin Weissteiner
Bauernjugend



Waschung der Biomülltonnen

Die Waschung der Biomülltonnen findet an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 14. Oktober
Donnerstag, 28. Oktober

hpm

Friedhofskapelle Montal

In Kürze werden alle Wasserschäden an der Friedhofskapelle behoben sein.

Die Friedhofskapelle in Montal steht in einem sumpfigen Gelände, wir werden jetzt noch einmal die Fundamente und Außenmauern isolieren und sanieren. Aber auch das Dach war nicht dicht. Die Dachneigung ist sehr gering und die Dachrinnen wurden in den Außenmauern geführt. Sie waren zwar nicht sichtbar, doch sehr anfällig. Jetzt wird das Blechdach teilweise erneuert und die Dachrinnen und Abläufe außen an der Wand befestigt. Ebenso gibt es ein Problem mit der Kondensbildung, die Kältebrücke wird mit einer Wärmeisolierung beseitigt. Sobald diese 3 Probleme gelöst sind, werden die Wasserschäden in der Friedhofskapelle beseitigt sein.

*Rudolf Dantone
Gemeindereferent*



In Montal sind die Sanierarbeiten bei der Totenkapelle gestartet.

Brunnen in Sonnenburg

Die Menschen in Sonnenburg haben sich einen neuen Brunnen gewünscht.

Vor zwei Jahren wurde der Platz vor der Spitalskirche bzw. Kapelle im Zentrum von Sonnenburg neu gestaltet, er ist sehr gut gelungen, es gab viele positive Rückmeldungen.

Der dabei aufgestellte Brunnen, in einer modernen Form, war einigen Anwohnern zu klein und es kam die Frage, ob man nicht einen Dorfbrunnen errichten könnte. Die Gemeindeverwaltung stimmte zu und jetzt gibt es dort einen neuen großen Holzbrunnen, gefertigt von der Firma Grafholz, der sich gut ins Ensemble einfügt.

Der Steinbrunnen wurde nach Pflanzung auf den Kinderspielplatz gebracht.

*Rudolf Dantone
Gemeindereferent*



Der neue Dorfbrunnen in Sonnenburg

Geburtstage im Oktober 2021*

87 Jahre

Mair Berta Sabina, Witwe Oberparleiter

89 Jahre

Oberhöller Maria, Witwe Steger

90 Jahre

Agreiter Teresa, Witwe Frenner

92 Jahre

Harrasser Cäcilia, Witwe Frenes

96 Jahre

Schmalzl Paula, Witwe Dantone

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Geburten

INNERHOFER Fiona Maria
HAJZERI Joel

AUER Jakob
HOFER Lukas

Trauungen:

STEIDL Marc
STOLZ Elisabeth

Todesfälle

CAVINI Erika
RAUTER Barbara
LEITNER Karl Josef Anton

Temperatur und Niederschläge

20. August 2021 – 20. September 2021

Um den 20. August herrschte schönes Sommerwetter. Am 22. September war es bewölkt, abends ging dann ein Gewitter nieder, das von starkem Wind begleitet war. An den darauf folgenden Tagen war es sehr frisch am Morgen, am Himmel zeigte sich ein freundlicher Mix aus Sonne und Wol-

ken. Der Monat August endete dann wechselnd bis stark bewölkt mit einzelnen kurzen Regenschauern und für die Jahreszeit auffallend kühlen Temperaturen. Der neue Monat begann mit warmem Spätsommerwetter, das in den September hinein anhielt, mit kurzen

Unterbrechungen am 5. und 8. September. Morgens war es aber schon recht frisch, nachmittags angenehm warm. Mitte des Monats war es wechselhaft mit etwas Regen. Nach zwei Schönwettertagen gingen am 19. September kräftige Regengüsse nieder.



WECHSEL zu SELGAS!

Dem besten **Gas- und Stromanbieter** in deiner Gemeinde.

... nun auch direkt vor Ort mit einem eigenen Kundenschalter, **im Rathaus in St. Lorenzen**, jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.15 Uhr.

Geöffnet jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.15 Uhr!
Marktgemeinde St. Lorenzen/Selgas
Franz-Hellweger-Platz 2 - 39030 St. Lorenzen
Kontakt: service@selgas.eu



SELGAS

www.selgas.eu

[f /selgas.eu](https://www.facebook.com/selgas.eu)

800 007 645

Energie deiner Gemeinde.

Landesweiter Zivilschutz-Probealarm am 13. Oktober 2021

Am Mittwoch, den 13. Oktober 2021 wird in Südtirol der Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Kurz nach 10.00 Uhr wird landesweit eine Minute lang das einheitliche Zivilschutzsignal mit einem auf- und abschwellenden Heulton der Zivilschutzsirenen zu hören sein. Der Zivilschutz-Probealarm soll die Bevölkerung sowie die in Südtirol anwesenden Gäste mit dem Zivilschutzsignal vertraut machen. Gleichzeitig werden die technischen Einrichtungen des

Bevölkerungs-Alarmierungs-Systems und des Bevölkerungs-Information-Systems überprüft.

Weiters hat das staatliche Zivilschutzressort anlässlich des Internationalen Tages der Katastrophenvermeidung am 13. Oktober 2021 die „Zivilschutzwoche“ ins Leben gerufen, die jährlich vom 13. bis zum 19. Oktober stattfindet. Anlässlich

der Zivilschutzwoche 2021 werden Sensibilisierungskampagnen für die Bevölkerung organisiert, wie z.B. „Io non rischio – I don't take risks“. Die Agentur für Bevölkerungsschutz veranstaltet im Rahmen dieser Woche am 18. Oktober 2021 an der EURAC in Bozen die Abschluss-Veranstaltung des Interreg I-A Projektes „RiKoST – Risikokommunikationsstrategien“.

i.A. hpm

Gespräch mit Emanuel Leimgruber und Alex Ertl

Die Lorenzner Alexander Ertl (47) und Emanuel Leimgruber (39) sind passionierte Skater. In einem Gespräch mit dem Lorenzner Boten berichten uns Alex und Emanuel von den Anfängen des Skateboardens, dem Skaten als Kultur und warum Olympia für den Skateboard-Sport Fluch und Segen zugleich ist.

Sie sind begeisterter Skateboarder. Wie sind Sie zu diesem Sport gekommen?

Alex: Bei mir liegt der erste Kontakt mit dieser Sportart schon lange zurück, genau genommen 1989 als bei uns in Europa das Skateboard-Fieber ausgebrochen ist.

Ich war damals 16 Jahre alt und wurde durch vermehrte Skateboard-Werbung in Zeitschriften, TV, Sportgeschäften auf diese Sportart aufmerksam. Damals gab es noch keine Skateboard-Anlagen, kein Skateboard-Geschäft, vom Internet ganz zu schweigen.

Über das Sportgeschäft Mariner kamen wir zu Skateboard-Filmen, die in Amerika auf den Markt gekommen waren. Wir sahen, wie Stacy Peralta und Tony Alva in leergepumpten Pools coole Schwünge und Sprünge machten und waren ganz hin und weg.

Wir bauten aus Brettern eine kleine Halfpipe und wollten auch diese Schwünge nachahmen. Auch auf dem damals noch glatt betonierten Eishockeyplatz in St. Lorenzen skateten wir; eine große selbstgehämmerte Sprungschanze aus Holz nahmen wir mit.

Wir waren voll motiviert coole Moves zu machen und lernen zu können und sind dann nach Deutschland in einen Skateboard-Shop gefahren, um uns dort ein Skateboard zusammenstellen zu lassen.

Dann kam alles langsam, sprich wortwörtlich ins Rollen.

Mit Hilfe des Sportgeschäftes Mariner in der Brunecker Stadtgasse, das unsere Gruppe von ca. 10 Leuten unterstützte, schafften wir es, dass die Gemeinde Bruneck uns eine Halfpipe baute, die hinter der damaligen LBA Bruneck im Ursulinenpark stand und von der Schlossbergkurve zu sehen war.

Wir waren Tag und Nacht bei der Halfpipe, übten und skateten und langsam zog diese Sportart immer größere Kreise und immer mehr junge Leute begeisterten sich für diese geniale Sportart.

Mit Anfang 20 sah ich mich vor eine Entscheidung gestellt, als ich das Sportstudium absolvierte und oft humpelnd in die praktischen Kurse kam; dann war klar- entweder Studium oder Skateboard. Ich entschied mich für das Studium und hängte das Board an den Nagel. Nicht ganz 30 Jahre circa hing es, bis meine Söhne es entdeckt haben und unbedingt ausprobieren wollten. Das alte Skate-Feeling war zurück!

Welche Fähigkeiten braucht es zum guten „Skater“?

Alex: Ein guter Skater muss ein hohes Maß an koordinativen Fähigkeiten haben, damit ist grundsätzlich die Geschicklichkeit gemeint. Ein Skater oder eine Skaterin muss die komplexen Bewegungsvorgänge ansteuern und dann auch durchführen können. Eine wichtige Kerngröße dieser koordinativen Fähigkeiten ist das Gleichgewicht; man braucht sich nur vor Augen führen, wie schwierig es für einen Anfänger ist, nur auf einem ruhenden Skateboard sicher stehen zu bleiben. Das Gleichgewicht ist eine motorische Fähigkeit, die im Laufe des Lebens sehr stark abnimmt.

Es ist deshalb für Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, eine hervorragende Möglichkeit diese komplexe Eigenschaft zu verbessern. Durch vielfältige Gleichgewichtsreize findet direkt eine Sturzprävention statt.

Zudem gibt es für Kinder sogenannte sensible Phasen, in denen bestimmte Reize unbedingt erfolgen müssen.



Alex Ertl

Beginnt man im Grundschulalter zu skaten oder Sportarten mit koordinativen Anforderungen auszuüben, kann man das Gleichgewicht wahn-sinnig gut schulen.

Skateboarden ist mehr als nur eine Sportart, sondern eine Kultur. Was zeichnet diese Kultur aus?

Alex: Als ich in den 90ern zum Skateboarden kam, war die Skateboard-Szene eine bunt gemischte Truppe, die sich durch spezielle Kleidung, Boards, Schuhe und Musik charakterisierte.

Ich kann mich gut erinnern, dass ich damals selbstbemalte T-Shirts und eine lange karierte Hose trug, in der gleich 2 Leute zugleich hineinsteigen konnten – zum Entsetzen meiner Eltern.



**Die Anfänge in St. Lorenzen
(Alex Ertl, 1990)**

Diese Kultur machte sich die Regeln, sofern es welche gab, selbst. Wir bestimmten, welchen Trick wir als nächstes machten, welche Pausen wir einlegten – wir waren selbstbestimmt und frei. Das war ein starkes und zugleich sehr gutes Gefühl und unser Motto war „skate or die“! oder „Skateboarding is not a crime“!

Wie viele Skater gibt es in St. Lorenzen und wie sind diese organisiert?

Alex: Ich glaube, dass es in St. Lorenzen ca. 20- 30 Leute gibt, die skaten. Die Skater, mit denen ich in St. Lorenzen in Kontakt gekommen bin, sind Kinder im Alter von 6- 10 Jahren. Sobald Kinder das knatternde Geräusch der Rollen hören, werden sie hellhörig, das Interesse wird geweckt und weitere Kinder werden angelockt, die sich dann treffen und zusammen üben und Spaß haben. Skaten begeistert und verbreitet sich gerade dadurch bei Kindern wahnsinnig schnell.

Skateboard ist mittlerweile eine olympische Disziplin und heuer wurden in Tokyo erstmals Medaillen vergeben. Wie wichtig ist Olympia fürs Skateboarden?

Alex: Ich finde, dass hier ein genauerer Blick auf diese Thematik wichtig ist.

Es stehen sich hier zwei Lager gegenüber: Olympia auf der einen Seite und die Skateboarder, die auf Spots in Städte fahren und selber Rampen und Strukturen bauen, auf der anderen Seite.

Skateboard wollte nie Mainstream sein, nicht hineingepresst in IOC-Regeln, wo es Kleidervorschriften und einen genauen Ablauf eines Rides gibt.

Der ursprüngliche Sportgedanke war eigentlich genau das Gegenteil davon: nicht angepasst, frei, für alle zugänglich und ohne Regeln. All das ist Olympia nicht.

Doch muss man sagen, dass der Skateboard-Sport durch Olympia eine enorme Wichtigkeit und Medienpräsenz erhält. Es fließen enorme Geldsummen, der Sport wird bekannter und hat somit auch die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln; es werden auch mehr Menschen erreicht; doch nicht alle wollen das.

Ich glaube diese zwei Lager „Olympia und das ursprüngliche Gefühl des Skatens“ werden sich nie annähern können, aber auch nebeneinander existieren können.

Es wird auf der einen Seite den Leistungssport und auf der anderen Seite den unkonventionellen Skatebegriff geben. Und das ist auch gut so.

Akzeptanz und Toleranz dieser zwei Blickpunkte sind hier wichtig und das können unsere Kinder nur von den Erwachsenen lernen.

Was sollte ein guter Skatepark alles mitbringen?

Alex: Ein guter Skatepark sollte verschiedene Elemente beinhalten, wo ältere und jüngere Sportler*innen gleichzeitig die Möglichkeit zum Üben und Trainieren haben.

Zudem sollten Strukturen vorhanden sein, wo man Schwung holen kann und ohne zu pushen verschiedene Tricks machen kann; zudem sollte es möglich sein, eine schöne und flüssige Linie zu fahren.

Die Sektion Skateboard bietet im Sommer verschiedene Skateboard-Kurse an. Wie kann man sich einen Skateboard-Kurs vorstellen und wie lernt man überhaupt Skateboarden?

Alex: Einen Skateboard-Kurs kann man sich so vorstellen, dass den Teilnehmer*innen zuerst das Wichtigste zum Skaten erklärt wird. Zum Beispiel ist es anfangs enorm wichtig herauszufinden, welcher Fuß sich beim Fahren „vorne“ am Brett befindet, d.h. es ist wichtig herauszufinden, ob ich Regular (linkes Bein vorne in Fahrtrichtung) oder Goofy (rechtes Bein vorne in Fahrtrichtung) fahre.

Dann lernt man zunächst auf dem Brett zu stehen, bevor man leicht anschubst und versucht nicht herunter zu fallen.

Dann baut man leichte Kurven und einfache Tricks ein, bis man schließlich zu einem grundlegenden Trick des Skatens kommt, den Ollie.

Der Ollie ist eine komplexe koordinative Bewegung der Beine, wo der Skater, die Skaterin es schafft, ohne Zuhilfenahme der Hände oder Hilfsmittel mit dem Brett Sprünge zu machen.

Um den Ollie zu schaffen, muss man sicherlich monatelang üben.

Welchen Hobbies gehen Sie abseits des Skaten in Ihrer Freizeit nach?

Alex: Ich fahre gerne mit dem Mountainbike Touren und genieße die Bergwelt; dann jogge ich gerne meine Laufstrecken und im Winter genieße ich die Ruhe beim Skitouren gehen. Ich bin durch meinen Beruf viel in Hallen, deshalb liebe ich es, in der Freizeit alle Sportarten auszuüben, die im Freien, in der Natur und in den Bergen stattfinden.

hpm



Leimgruber Emanuel

Sie sind begeisterter Skateboarder. Wie sind Sie zu diesem Sport gekommen?

Emanuel: Ich habe mit dem Skateboarden 1993 begonnen und bin bis heute dem Sport treu geblieben. Anfangs hatte man dies immer nur in Videos gesehen und es war einfach cool anzuschauen. In Bruneck habe ich den damaligen Skatern zugeschaut und konnte mir ab und zu ein Skateboard ausborgen, um mein Können zu versuchen. Dadurch entstanden viele Freundschaften und man übte den Sport zusammen aus. Ich entwickelte eine Leidenschaft und es prägte meinen Lebensstil, der mir bis heute geblieben ist. Auch das Hinfallen, wieder aufstehen und so lange versuchen bis es funktioniert, ist ein großer Teil vom Skateboarden, was mir auch im Leben oft zugutegekommen ist. Man lernt mit einer Niederlage umzugehen. Nicht aufzugeben, auch wenn es noch so schwer zu sein scheint.

Welche Fähigkeiten braucht es zum guten „Skater“?

Emanuel: Sehr viel Geduld, Gleichgewicht, körperliche Kontrolle, koordinative Fähigkeiten, Spaß am Sport. Das sind alles Eigenschaften, die man durch ständiges üben automatisch erlernt.

Skateboarden ist mehr als nur eine Sportart, sondern eine Kultur. Was zeichnet diese Kultur aus?

Emanuel: Die internationale Skate-szene ist seither von Aussteigern geprägt. Die großen Legenden unseres Sports waren zu meiner Zeit meist die, die es nicht leicht hatten im Leben. Die, die beim Skateboarden Zuflucht gesucht und gefunden haben und sich dann voll hingaben. Genau diese Menschen haben dem Ganzen Leben eingehaucht und es zu einer Kultur gemacht.

Es ist eine freie Sportart und hat seit jeher eher jene angezogen, die von der ständigen Autorität im Leben eine Auszeit brauchten. Beim Skatepark ist man unter sich, unter Freunden. Es gibt keine Trainer, fast keine Regeln, niemanden der aufpasst oder einem sagt, wie man die Sache angehen muss. Der Kreativität wird voller Freiraum gelassen und man freut sich über den Fortschritt der anderen. Man hilft sich gegenseitig, philosophiert über Tricks und gibt sich gegenseitig Tipps. Skateboarder verstehen sich einfach, ob jung oder alt und schmiedet Freundschaften fürs Leben. Man ist unabhängig.

Seit wann gibt es den Skatepark in St. Lorenzen und wie hat sich dieser im Laufe der Zeit entwickelt?

Emanuel: Alles begann in der Markthalle mit einer Handvoll Skater aus St.Lorenzen, die sich für einen Skatepark in St.Lorenzen einsetzten. 2003 wurde mit Hilfe von Peter Ausserdorfer der erste Skatepark erbaut. Im Laufe der Zeit hat es den Park ziemlich abgewettert, der Asphalt war schlecht, die Strukturen defekt und leider nicht mehr befahrbar. Deshalb hat diesen Park dann auch niemand mehr genutzt. Als ich hörte, dass dieser entsorgt werden sollte, habe ich den Bürgermeister Martin Ausserdorfer kontaktiert und ihm die Situation geschildert. Zusammen mit ihm haben wir dem Park mit den notwendigsten Mitteln nochmals Leben eingehaucht. Leider ist der Standort vor allem für Kinder und Jugendliche

nicht einladend. Wir haben eine starke Szene in St. Lorenzen, Bruneck und Umgebung, wenn man bedenkt, dass unsere Möglichkeiten sehr begrenzt sind. Es ist zwar alles sehr simpel und für Anfänger ausgelegt, aber auf alle Fälle kann man dort wieder Spaß haben. Mit dem Bau einer modernen Infrastruktur (Skatepark) in St.Lorenzen wird ein Meilenstein im Pustertal gesetzt, wo in Zukunft nationale Wettkämpfe ausgetragen werden können.

Wie viele Skater gibt es in St. Lorenzen und wie sind diese organisiert?

Emanuel: Es ist schwierig eine Zahl zu nennen, würde uns aber auf 20-30 schätzen. Auch Skater von anderen Gemeinden kommen ab und zu uns. Grundsätzlich ist eine steigende Tendenz zu beobachten. Das Skaten ist hier nicht über einen Verein organisiert, es steht jedem frei, die Anlage zu benutzen. Es ist ein individueller Sport, der einem die Freiheit gibt, den Sport nach Belieben auszuüben.

Skateboarden ist mittlerweile eine olympische Disziplin und heuer wurden in Tokyo erstmals Medaillen vergeben. Wie wichtig ist Olympia fürs Skateboarden beziehungsweise wie wichtig ist Skateboarden für Olympia?

Emanuel: Ich finde die Aussage von Tony Hawk (Skateboardlegende) sehr passend: "Olympia braucht uns Skateboarder mehr als wir sie". Wir haben das was sie brauchen. Wir sind jung, individuell und haben Charakter. Viele andere Sportarten haben durch den Beitritt zu den Olympiaden ihre Wurzeln verloren. Doch ich bin mir ziemlich sicher, dass wir uns nicht unterkriegen lassen. Das Positive am ganzen ist, dass wir mehr Glaubwürdigkeit haben. Für Eltern ist es nachvollziehbarer ihrem Kind ein Skateboard zu schenken und außerdem werden neue Skateparks gebaut.

Haben Sie selbst bereits an Skateboard Wettbewerben teilgenommen?

Emanuel: Ja, in meinen jüngeren Jahren habe ich daran teilgenommen. Ich



Emanuel bei Skatecontest im Ufo Bruneck

war zwar nicht sehr erfolgreich damit, aber mir ging es viel mehr darum, soziale Kontakte aufzubauen und Spaß am Skaten zu haben.

Was sollte ein guter Skatepark alles mitbringen und wo liegt Ihr Lieblingsskateplatz?

Emanuel: Ein guter Skatepark sollte sehr gut durchdacht sein. Das Know-How von Fachleuten aus der Skateboard Branche ist das Um und Auf.

Die Strukturen/Hindernisse müssen so geplant sein, dass man ununterbrochene Linien fahren kann. Die Höhe der Rampen und der damit zusammenhängende Schwung ist zu beachten. Ausläufe und Platz an den richtigen Stellen müssen gegeben sein. Auch sollte für Anfänger bis hin zum Fortgeschrittenen Skater etwas dabei sein, somit wird er auch optimal genutzt. Heutzutage sind komplett betonierte Skateparks der weltweite Standard. Mit Beton kann man X-beliebige Rundungen/Formen bauen und nicht zuletzt ist es die langlebigste Lösung. Auch das Hinfallen auf Beton ist viel weniger schlimm, da er viel glatter ist und Schürfwunden so zum Großteil vermieden werden. Der Lärmpegel wird somit auch quasi eliminiert.

Einen Lieblingsskateplatz zu erwähnen ist schwierig, jeder Skateplatz ist individuell und kann einem liegen und dem anderen nicht. Ich finde den Plaza Skatepark in Bozen super. Er ist modern und es gibt sehr viele verschiedene Möglichkeiten sich auszutoben. Wie gut der Skatepark wirklich ist, sieht man an der Bozner Szene.

Seit dem Neubau 2016 ist die Szene durch die Decke gegangen und hat sogar einige Skater auf internationalem Niveau hervorgebracht.

Herr Leimgruber, Sie sind auch in der Sektion Skateboard in Bruneck aktiv. Wie schwierig ist es sich mit einer Randsportart gegenüber dem Breitensport zu behaupten?

Emanuel: Da das Skaten von Vielen noch immer nicht als Sport angesehen wird, ist es oft schwierig finanzielle Unterstützung, sprich Sponsoren für den Verein, einzuholen. Jedoch ist das für uns Vorstandsmitglieder eher zweitrangig. Leider fehlen uns die Infrastrukturen im Pustertal, um annähernd mit Fußballplätzen, Eisstadions, Tennisplätzen usw. mithalten zu können. Wir sind zwar noch ein junger Verein aber ich glaube, wir sind auf einem guten Weg, den Menschen zu beweisen, dass wir gut organisiert sind und gute Jugendarbeit leisten.

Die Sektion Skateboard bietet im Sommer verschiedene Skateboard-Kurse an. Wie kann man sich einen Skateboard-Kurs vorstellen und wie lernt man überhaupt Skateboarden?

Emanuel: Vor Schulende veranstalten wir im Mai einige Schnuppertage, wo man sich einen ersten Eindruck einholen kann. Skatekurse werden meistens in Gruppen abgehalten, wir bieten aber auch individuelle Einzelstunden an. Anfangs wird beachtet, auf welchem Niveau der Einzelne bereits ist und wie auch seine körperlichen Fähigkeiten/Ausführungen verschiedener Bewegungsabläufe sind. Dementsprechend werden die Gruppen eingeteilt, damit ein ungefähr einheitliches Niveau unter den Teilnehmern herrscht.

Es gibt eine kurze theoretische Einführung über die technischen Details eines Skateboards, die korrekte Benutzung der Skateanlage, sowie deren Gefahren. Der Kurs beginnt mit einer Aufwärmphase gefolgt von Balanceübungen, bis hin zur Ausführung von Tricks. Auch das richtige Hinfallen will gelernt sein. Ziel ist es den Teilnehmern sicheres Fahren sowie verschiedene Tricks Step by Step beizubringen. In den Sommermonaten betreuen wir über 50 Kinder. Wie bei jeder Sportart nutzen die Kurse enorm zur Leistungssteigerung, die früher gefehlt hatten.

hpm



Die Skateboarder von St. Lorenzen

Info aus der Bibliothek



Aus der **Lorenzner Chronik**

Nr. 1

In der Bibliothek von St. Lorenzen liegt nun eine kleine Broschüre auf mit dem Titel „Aus der Lorenzner Chronik“. Wie schon der Titel sagt, sollen damit Begebenheiten und aus der Lorenzner Geschichte heimatkundlich interessierten Leserinnen und Lesern näher gebracht werden.

Aus aktuellem Anlass handelt die erste Auflage vom Auftreten der Cholera im Jahr 1831 und wie man damals, vor 190 Jahren, mit diesem Phänomen umgegangen ist. Grundlage dieser Publikation sind ausschließlich zeitgenössische Dokumente, die in Archiven verwahrt

sind, aber kaum eingesehen wurden, bzw. nie publiziert worden sind.

Die Texte hat der Lorenzner Heimatkundler Richard Niedermair verfasst, er hat bereits seit Jahrzehnten historische Archive in Bezug auf die Lokalgeschichte durchsucht. Er ist auch für die Transkriptionen und die graphische Gestaltung verantwortlich. Zum Thema „Eine Pandemie vor 190 Jahren“ sind noch drei weitere Broschüren vorgesehen, die voraussichtlich im Abstand von ca. drei Wochen erscheinen werden. Es ist geplant, die Publikationsreihe zu verschiedenen Themen vergangener Epochen über die reichhaltige Lorenzner Geschichte weiter zu führen.

Träger der Aktion ist der Bildungsausschuss von St. Lorenzen, der die Druckkosten übernommen hat. In der Bibliothek liegen die Broschüren auf und können von interessierten Lesern mitgenommen werden.

*Birgit Galler
Bibliotheksleiterin*

Eine Pandemie vor 190 Jahren

1. Teil (1831)



1831 erreichte die asiatische Cholera das Abendland.

Auch unsere Heimat wurde heimgesucht.

Für Pflaurenz endete die Seuche mit einer Tragödie.

*Pflaurenz in alter Zeit
(Sammlung Franz Sieder)*

Lesesommer – „It's Bingo-Time!“

Unter diesem Motto stand die heurige Sommerleseaktion, bei der viele junge Leser und Leserinnen insgesamt 645 Bücher und Medien ausgeliehen haben.

Alle 2 Jahre findet er statt, der Lesesommer der Pustertaler Bibliotheken. 88 Kinder haben sich am Lesesommer beteiligt und in der Ferienzeit fleißig Bücher gelesen. Pro drei erfüllter Bingoaufgaben bzw. drei gelesener oder gehörter Medien gibt es jeweils ein Los. Jedes Los hat 2 Gewinnchancen: einmal in der eigenen Bibliothek: Heidrun Hellweger hat die glücklichen Gewinner*innen ausgelost – diese wurden bereits benachrichtigt. Die 2. Gewinnchance ist die große bezirksweite Verlosung am 16.10.2021, bei der alle Lose der 39 teilnehmenden Bibliotheken noch einmal in einen Topf kommen und wiederum tolle Preise verlost werden. Das Team der Bibliothek drückt noch einmal ganz fest die Daumen!!!



Heidrun Hellweger und Birgit Galler bei der Ziehung der Gewinner

Die rege Teilnahme und die vielen Entlehnungen zeigen, dass die Ferienleseaktion ein toller Erfolg war und es gelungen ist, die jungen Menschen zum Lesen zu animieren, die Lust und

Freude daran zu wecken und zu fördern. Lesen soll kein reines Sommervergnügen bleiben, sondern soll die

Kinder und Jugendlichen das ganze Jahr über begleiten.

*Birgit Galler
Öffentliche Bibliothek*

Einladung zur Kaffeeverkostung am 1. Oktober 2021

FAIRever coffee: Kaffeeekampagne der Südtiroler Weltläden und der OEW-Organisation für Eine solidarische Welt in Zusammenarbeit mit der Bibliothek St. Lorenzen und KVV St. Lorenzen

Die Welt liebt Kaffee. Täglich werden auf der Erde rund 1,6 Milliarden Tassen Kaffee getrunken. Doch so präsent wie der Kaffee in unserem Alltag ist, so präsent sind auch die Missstände im Kaffeegeschäft: Dazu gehören extreme Preisschwankungen, Planungsunsicherheit, niedrige Löhne, Ernteaufschläge aufgrund klimatischer Veränderungen, Menschenrechtsverletzungen und Ausbeutung der Arbeiter*innen. Seit 9. September machen Südtiroler Weltläden und OEW-Organis-

sation für Eine solidarische Welt mit der Kampagne fairever coffee auf die schwierigen Produktionsbedingungen von Kaffee aufmerksam. Sie zeigen faire Handelsalternativen auf.

Auch die Bibliothek und der KVV St. Lorenzen unterstützen die Kaffeeekampagne am Freitag, 1. Oktober ab 8.00 Uhr vor der Öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen mit einer Verkostung von fairem Kaffee. Eine Ausstellung informiert über den

Weg des Kaffees, Bücher zum Thema Fairer Handel können ausgeliehen werden. Alle sind herzlich eingeladen!!

Die geltenden Corona Sicherheitsbestimmungen werden eingehalten!

*Birgit Galler
Öffentliche Bibliothek*

Landeskindergeld: Termin beim KVW vereinbaren

Seit 1. September 2021 kann wieder um die Verlängerung des Landeskindergelds für den Bezugszeitraum 2022 angesucht werden.

Ausbezahlt wird das Landeskindergeld an Familien mit

- einem Kind unter sieben Jahren oder
- mindestens zwei minderjährigen Kindern oder

- einem behinderten Kind mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent unabhängig vom Alter oder

- zwei Kindern, die auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheinen, davon ein minderjähriges Kind. Damit das Kindergeld auch tatsächlich ausbezahlt wird, dürfen die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht

überschritten werden. Die wirtschaftliche Lage der Familiengemeinschaft wird durch die EEE-Erklärung festgestellt, die in der Steuerabteilung CAF KVW Service kostenlos abgefasst werden kann. Erfasst wird das Einkommen und Vermögen des Kalenderjahres 2020 sowie das Finanzvermögen (Ersparnisse).

Die ausführliche Checkliste der notwendigen Unterlagen ist im Internet abrufbar: www.mycaf.eu

Zu beachten:

1. Das Abfassen der EEE für jedes Familienmitglied ist Voraussetzung für den Antrag um Landeskindergeld
2. Jede Änderung der Familienzusammensetzung, des Wohnsitzes sowie der Bankdaten müssen in-

nerhalb kürzester Zeit den Mitarbeitern des Patronats KVW-ACLI mitgeteilt werden

3. Auch wenn im letzten Jahr kein Antrag um Landeskindergeld gestellt oder dieser abgelehnt wurde, soll der Antrag im Herbst eingereicht werden, wenn sich die Einkommens- und/oder Vermögenssituation und/oder Familienzusammensetzung geändert haben.

Das Landeskindergeld ist vereinbar, kann also gleichzeitig bezogen werden, mit dem Landesfamiliengeld in der Höhe von 200 Euro im Monat, dem staatlichen Familiengeld und den Familienzulagen auf dem Lohnstreifen. Terminvereinbarung unter www.mycaf.eu

Anni Gasser
KVW

Patrick Augschöll ist Landesmeister

Die Sportschützengilde St.Lorenzen kann von einem sportlichen Erfolg berichten. Unser Sportschütze Patrick Augschöll wurde am 27. August 2021 in Meran mit dem Luftgewehr Landesmeister in der Kategorie Junioren.

Er musste ein 60 Schuss Programm absolvieren und mit einer Ringzahl von 604,9 konnte er seine Konkurrenten auf die nächsten Ränge verweisen.

Wir gratulieren und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

Ergebnis Luftgewehr Junioren

1. Rang	Patrick Augschöll	Gilde St.Lorenzen	Ringe 604,9
2. Rang	Michael Waldböth	Gilde Latzfons	Ringe 600,2
3. Rang	Max Eberhöfer	Gilde Goldrain	Ringe 592,7



Die Preisverteilung in Meran

Walter Thomaser - Sportschützengilde St. Lorenzen

Gedenkfeier im Klosterwaldfriedhof

Bei Kaiserwetter traf sich die Michelsburger Schützenkompanie St. Lorenzen zum traditionellen Heldengedenken im Klosterwald. Der Einladung zur Gedenkfeier folgten 5 Fahnenabordnungen aus dem Bezirk sowie der Partnerkompanie Ausservillgraten. Nach der Meldung an den Bürgermeister Martin Ausserdorfer durch Hauptmann Leonhard Hochgruber folgte die Frontabschreitung. Dann setzte sich die Kompanie samt Abordnungen in Bewegung. Begleitet wurden wir von der Musikkapelle St. Lorenzen.

Die Hl. Messe wurde von Hochwürden Franz König feierlich zelebriert und von der Musikkapelle umrahmt. Die Michelsburger Schützenkompanie feuerte eine General de Charge (Ehrensalue) ab und legte einen Kranz im Gedenken an die Gefallenen der Kämpfe um 1809, des 1. und 2. Weltkriegs sowie die Freiheitskämpfer der 1960er Jahre nieder.

Erich Mayr, Beirksmajor des Schützenbezirks Pustertal, las einige Ausschnitte der Brixner Chronik von 1904 vor, in der die Einweihung der Kapelle beschrieben wird. Dort heißt



Kompanie und Abordnungen bei der Hl. Messe

es: „Mehr als 40 Abordnungen von Schützenkompanien, neun Musikkapellen und mehrere hochrangige Chargenträger waren zur Einweihung angereist. Der Religionsprofessor U. Müller aus Innsbruck hielt die Festrede, die 25 Minuten dauerte und über die zwei Grundpfeiler des Tirolertums sprach: katholisch und patriotisch.“

Anschließend bewunderte Mayr den Zusammenhalt den es im Pustertal vor dem Ersten Weltkrieg gab. Mittlerweile haben sich die Menschen diesseits und jenseits der Grenze auseinandergelebt.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer fand es schön sich wieder gemeinsam zu treffen und unsere Heimat, unsere Kultur und unsere Werte leben zu können. Zudem kündigte er an, dass nächstes Jahr die Bauarbeiten abgeschlossen seine werden und somit die Klosterwaldkapelle in voller Schönheit wieder zu finden sein wird.

Als Gedenkredner und Landeskommendant des Welschtiroler Schützenbundes (WTSB) kam Major Enzo Cestari. Er plädierte, dass die alte historische Einheit Tirols wiederhergestellt wird. Die-

ses Ziel kann man aber nur auf eine friedliche und demokratische Weise erreichen. Die drei Schützenbünde machen es schon seit Jahrzehnten vor, dass man mit Zusammenarbeit, Freundschaft und Frieden vieles erreichen kann. Major Cestari betonte, dass die Europaregion dabei ausschlaggebend ist. Wenn wir uns nur mehr anstrengen, um eine größere und bessere Einheit zu bilden, könnten wir ein Vorbild für andere Völker und Minderheiten sein.

Nachdem alle Redner ihre Ansprachen hielten, bedankte sich Hauptmann Hochgruber bei den Anwesenden für ihr Kommen. Gemeinsam marschierten wir wieder durchs „Markt“ bis vor die Kirche, wo der offizielle Teil nach der Landeshymne endete. Die Michelsburger Schützenkompanie lud alle Schützen und Musikanten noch auf eine kleine Stärkung ein.

*Martin Scheiber
Michelsburger Schützenkompanie*



Michelsburger Schützenkompanie bei der Frontabschreitung

Bergmesse am Kronplatz

Am 12. September fand die alljährliche Bergmesse am Kronplatz statt.

Und wie alle Jahre folgte eine Abordnung unserer Kompanie der Einladung. Die hl. Messe wurde von der Schützenkompanie Bruneck organisiert, zelebriert von Dekan Peter Mair und einer Bläsergruppe der Musikkapelle Reischach feierlich umrahmt. Zudem kamen mehrere Fahnenabordnungen aus dem Pustertal, Osttirol und Welschtirol. Hauptmann der Schützenkompanie Bruneck, Johann Winding, begrüßte namentlich: Gemeindevorstandsmitglied Hannes Niederkofler, Adjutant des Bezirksmajors Stefan Liensberger und Landeskommandant des Welschtiroler Schützenbundes (WTSB) Enzo Cestari.

Enzo Cestari (WTSB) bedankte sich in seiner Ansprache für die Einladung und freute sich, dass die drei Schützenbünde in solch schwierigen Zeiten gut zusammenarbeiten können. Er bemängelte jedoch die Zusammenarbeit der Euregio und der einzelnen Landesregierungen. Für ihn brauche es innerhalb der Europaregion keine Träumereien oder Sonntagsredner, sondern konkrete Maßnahmen.

*Martin Scheiber
Michelsburger Schützenkompanie*



Vorne v.l. Alex Holzer, Benjamin Hochgruber und Hauptmann Leonhard Hochgruber
Hinten v.l. Christen Klapfer, Johannes Hochgruber, Martin Scheiber und Levi Heinrich

Wallfahrt der Senioren im Bauernbund

Bereits im Frühling und auch im Frühsommer versuchte die Seniorenvereinigung im Bauernbund mit ihren Leuten einen Ausflug zu unternehmen. Am Sonntag, 29. August ist es nun gelungen. Aber es wurde keine Almwanderung, da schlechtes Wetter war, sondern eine Wallfahrt. Das Ziel war Maria Weissenstein. Nachdem die Gruppe der deutschen Messfeier beigewohnt hatte, ging es zum Mittagessen in den Speisesaal. Am Nachmittag fanden sich alle wieder zu einem kurzen Gebet und einigen Liedern in der Kirche ein. Die Rückfahrt führte zum Kalterer See, wo man sich noch stärkte

Am frühen Abend kam die Gruppe wieder gesund und munter nach Hause. Es tat allen gut wieder einen Tag in

Gesellschaft von Gleichgesinnten zu verbringen.

*Herta Ploner
Seniorenvereinigung im Bauernbund*



Gruppenfoto in Maria Weissenstein

Aktion „Lebenslauf“: Kinder laufen für Kinder

Am 18. September liefen Jungschützen und Jungmarketerinnen aus ganz Südtirol das Land ab. Das Ziel: Kilometer sammeln für den guten Zweck. Dem Förderverein für Kinderpalliativ „MOMO“ kamen pro gelaufenen Kilometer Spendengelder zu. Die Aktion Lebenslauf, welche dieses Jahr das erste Mal stattfand, war ein voller Erfolg. Etwa um die 200 Jungen und Mädchen des Südtiroler Schützenbundes nahmen daran teil.



Jungschützen aus Onach

Am nächsten Tag, dem 19. September übergab die Bundesjungschützenleitung den Spendenscheck an die Vertreter des Vereins „MOMO“. Eine Summe über 30.000€ kam dank den großzügigen Sponsoren und den begeisterten Kindern zusammen.

„Diese Organisation hat es sich zum Ziel gemacht, Kindern, welche an lebensbedrohlichen, unheilbaren und lebeinschränkenden Krankheiten leiden, und deren Familien, eine verlässliche Stütze zu sein. Durch die starke Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen schaffen wir es die Palliativversorgung von Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen zu fördern. Außerdem wird der Aufbau eines Kinderhospizes – und Palliativzentrums zur Entlastung der Familien unterstützt,“ verrät Heidi Senoner, Präsidentin des Fördervereines MOMO.

Aus diesem Grund war es der Bundesjungschützenleitung eine große Freude den Scheck diesem Verein zu übergeben und den Kindern durch die großzügigen Spenden ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Ein großer Dank geht an den Jungschützenbetreuer der Michelsbürger

Schützenkompanie Andreas Lungkofler, der mit seinen Töchtern vom „Markt“ über den Prozessionsweg bei Runggen bis nach Ehrenburg ging, sowie an den Bundesjungschützenbetreuer Major Kuno Huber, der mit seinen Jungschützen von Onach nach St. Martin und von dort nach St. Lorenzen gegangen ist.

*Martin Scheiber
Michelsburger Schützenkompanie*



**Jungschützenbetreuer Andreas Lungkofler
mit Johanna und Annalena**



Sonnenuntergang, von Diego P.H. Lucerna



Die Raiffeisenkasse informiert: Digitales Banking leicht gemacht!

Liebe Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse St. Lorenzen,



Michael Silginer
Geschäftsstellenleiter St. Lorenzen

in den vergangenen Jahren hat sich in der Bankenwelt viel getan. Die **Digitalisierung** machte plötzlich vieles möglich, was vorher gar nicht vorstellbar war. **Mittlerweile gibt es viele Wege, die zu uns in die Bank führen.** Dabei ist der altbekannte Fußweg nicht immer notwendig. Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse Bruneck können nahezu alle Operationen, die am sogenannten "Schalter" gemacht werden auch online erledigen.

Mittels **Raiffeisen Online Banking, der Raiffeisen App, im LuiS** oder auch **telefonisch** können wir Ihnen weiterhelfen. Bei den unzähligen Möglichkeiten ist es wichtig, einmal alle Schritte gemacht zu haben, um diese für sich zu verinnerlichen und keine Scheu mehr davor zu haben. Meist genügt eine kurze Erklärung und schon profitieren Sie von den vielen Vorteilen der modernen Bankenwelt.

So haben wir den Monat August genutzt, um eine **"digitale Tour"** durch alle unsere Filialen zu machen. Dabei hat sich unser digitaler Lotse, Martin Wisthaler, gemeinsam mit den Teams vor Ort einen Nachmittag lang, um alle digitalen Fragen unserer Kunden gekümmert. Jeder, der eine Frage hatte, konnte sich ein Update über Neuigkeiten in der digitalen Bankenwelt holen. Über 100 Kunden nutzten dieses tolle Angebot und holten sich Tipps und Tricks von den Profis. Auch in der Raiffeisenkasse St. Lorenzen ist der digitale Nachmittag ein Erfolg gewesen: "Hauptsächlich haben wir den Kunden Funktionen im Online-Banking erklärt. Aber auch Fragen zu Einstellungen der Raiffeisen-App waren häufig", erzählt Michael Silginer und betont, dass auch weiterhin unsere Mitarbeiter für alle Fragen zur Verfügung stehen.



Außerdem hatten wir als virtuelles Highlight eine Virtual-Reality Brille, um zu verdeutlichen, was mit der heutigen Technik alles möglich ist. Passend zum Monat August und als erfrischende Abkühlung, gab es für die Besucher auch ein Eis von Manni's Eisstandl.



www.raiffeisen-bruneck.com



Die Pustertaler Eisenbahn

Von den Anfängen bis zur Gegenwart



Toblacher Bahnhof



Zeitreise



Die Riggertalschleife

Oktober 1869: Abfahrt

Im Jahr 1858 wurde die Bewilligung zum Bau der Bahn von Villach nach Brixen bzw. später nach Franzensfeste erteilt, am 9. Oktober 1869 wurden die Arbeiten in Angriff genommen. Die Gesamtlänge dieser Strecke betrug 211,3 km. Die Arbeiten wurden am 15. November 1871, nach gut zwei Jahren Bauzeit, abgeschlossen und der normale Verkehr wurde am 20. November 1871 aufgenommen - etwa 10 Monate früher, als ursprünglich geplant. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 27,3 Millionen Kronen.

Eine „beinahe neue Zeit“ bricht an. Die „Fremden“ kommen

Die Eröffnung der neuen Eisenbahn durch das Pustertal wurde von der Bevölkerung zunächst mit Angst und Sorge aufgenommen. Bald aber wurde die Bevölkerung mit der neuen Bahn vertraut. Durch die Eisenbahn eröffneten sich neue Welten: Verbindung in Ostrichtung hin nach Wien und Triest, Verbindung zur Brennerbahn und dadurch die Öffnung des Verkehrs nach Rom und über den Brenner nach Innsbruck und München sowie in die Städte im Norden. Damit verbunden war eine gewaltige Zunahme des Fremdenverkehrs und des Tourismus zu verzeichnen. Nicht zu übersehen war auch die Zunahme der Bautätigkeit. In Toblach baute und übernahm die Südbahngesellschaft 1878 das Grand Hotel, das bald zu einem bevorzugten Ziel der Elitetouristen wurde.

Die Pustertalbahn während des Ersten Weltkriegs

Strategische Bedeutung hatte die Pustertalbahn im Ersten Weltkrieg, besonders zwischen Bruneck und Lienz. Nach dem Ersten Weltkrieg verlor die Bahn hingegen etwas an Bedeutung, der Abschnitt Winnebach-Franzensfeste fiel an die italienischen Staatsbahnen (FS).

1980er Jahre: Es wird elektrifiziert

1989 erfolgte die Übernahme des elektrischen Betriebes. Trotz großer Investitionen ist in den darauffolgenden Jahren ein Rückgang der Fahrgäste zu verzeichnen. Der Grund dafür dürfte wohl in der Zunahme und Benutzung der Autobusse, in der Vernachlässigung der Bahnhöfe und wohl auch in der mangelhaften Koordinierung zu suchen sein.



1871: Eröffnung Pustertalbahn

2000er Jahre: Ein neuer Aufschwung

Ein neuer Aufschwung der Eisenbahn erfolgte zu Beginn dieses Jahrhunderts durch die Vereinbarung zwischen Land und Staatsbahnen, durch die Übertragung der Instandhaltung der Bahnhöfe an die Gemeinden, durch die Sanierung der Bahnhöfe durch das Land, durch den Bau neu-

er Haltestellen und Bahnhöfe (St. Lorenzen, Percha, Vierschach) sowie die Einsetzung von neuem Rollmaterial. Auch die Einführung des Stunden- und Halbstundentaktes und von günstigen Fahrтарifen sorgte für eine Renaissance der Bahn.

Auf in die Zukunft

Nach dem erfolgreichen Ausbau und der Modernisierung steht der lokale Bahnverkehr – und damit auch die Pustertalbahn – nun vor einem nächsten Quantensprung: Die Riggertalschleife, die neuen Mobilitätszentren in Bruneck und Brixen, noch attraktivere Fahrpläne sowie moderne Zuggarnituren sind Teil eines landesweiten Gesamtkonzeptes mit dem Ziel, die Eisenbahn als Rückgrat einer nachhaltigen Mobilität weiter zu stärken.

2. Oktober: Die Pustertalbahn feiert Geburtstag!

Am Samstag, 2. Oktober fährt eine historische Dampflok durch das Pustertal. Ab Mitte September können alle Bahnbegeisterten ein Ticket für die Fahrt mit der Dampflok auf der Webseite www.suedtirolmobil.info reservieren. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist und aufgrund der Coronanotlage ist eine Anmeldung notwendig. Die Fahrt mit der historischen Dampflok ist kostenlos. Weitere Informationen werden ab September auf der südtirolmobil-Webseite veröffentlicht.

Johann Passler

AVS Jahreshauptversammlung

Am Freitag 27. August wurde die AVS-Jahreshauptversammlung nachgeholt, welche im Jänner aus Corona-Gründen abgesagt werden musste.



Vizepräsidentin Wishtaler Andrea

Am Schulplatz in St. Lorenzen stand noch das Zelt für die Sommerkonzerte der Musikkapelle und dort fand auch die Hauptversammlung statt. Mit dem Ausschuss waren 58 Personen anwesend und der Greenpass wurde regulär kontrolliert.

Unsere zweite Vizepräsidentin Wishtaler Andrea leitete bravourös die Hauptversammlung, weil Präsident Lauton Herbert wegen seiner Knieoperation im Krankenhaus lag. Nach der Begrüßung folgten die Tätigkeitsberichte und der Kassabericht. Anschließend bedankte sich

Vizebürgermeister Alois Pallua beim Alpenverein für die rege Tätigkeit und überbrachte die Grüße des Bürgermeisters Ausserdorfer Martin, der sich entschuldigen ließ.

Martin Krautgasser – Ortsstellenleiter von Bruneck – sprach dem Verein ein Lob aus und befand, dass der Alpenverein die Aufgabe hat, bei den Kindern und Jugendlichen die Liebe zum Berg und zur Natur zu wecken. Nachdem Neuwahlen anstanden, wurde Martin Krautgasser als Wahlleiter beauftragt. Mit Handaufheben wurde der alte Ausschuss bestätigt. Nun folgten die Ehrungen der langjährigen Mitglieder – gar einige waren unserer Einladung gefolgt und holten sich das Buch „BERG 2021“ und die Brosche ab, während Leitner Hubert das Ganze fotografisch festhielt.

50 Jahre: Erlacher Josef – Niederegger Johann – Thomaser Walter – Tolpeit Alois;

40 Jahre: Elzenbaumer Gerhard – Hilber Michael – Rainer Terrabona Johanna – Regele Silvester;

25 Jahre: Forer Günther Hermann – Notdurfter Peer Elisabeth – Oberjakober Franz – Oberlechner Reinhard – Peer Alois – Pörnbacher Werner – Winkler Eduard.



Alois Tolpeit wurde für 50 Jahre beim AVS geehrt.

Am Schluss bedankte sich Vizepräsidentin Andrea beim Ausschuss für die gute Zusammenarbeit und bei den Anwesenden fürs Kommen.

Bei einem Flaschl Bier oder Saft wurde noch ein wenig diskutiert und anschließend zusammengeräumt.

Waltraud Valle
AVS



Junge Turmfalken am großen Kirchturm (heuer sind vier Turmfalken geschlüpft), von Christian Mairhofer

AVS-Bergmesse Moosener Kaser

Wieder ist ein Jahr vergangen und der Alpenverein von St. Lorenzen ruft zur traditionellen Bergmesse in die Moosener Kaser.

Natürlich machen wir uns Gedanken darüber: Coronaregeln berücksichtigen, wie wollen wir was handhaben, Greenpasszone. Ausschußmitglied Andrea Wisthaller druckt dementsprechende Plakate und mit Absperribändern versuchen wir dem allen gerecht zu werden.

Der Altar ist mit einem weißen Altartuch und einem Blumenstrauß aus bunten Zinnien geschmückt und am Kreuz hängt ein frischer Kranz. Die Alpenvereinsfahne wacht über dem Ganzen und unten am Gatter weht die rot weiße Tirolerfahne mit dem Adler – die Kühe schauen am Zaun neugierig dem bunten Treiben zu.

Seppi Kurt bereitet mit seinen fleißigen Helfern die Grillstellen vor und die Weißwürste liegen auch schon bereit fürs Wasserbad. Lena, Irmi und Brigitte stellen köstliche Kuchenteller zusammen, welche die vielen Frauen gebacken haben und Peer Luis ist als Kaffeekoch engagiert. Tische und Bänke werden mit genügendem



Gemütliches Beisammensein

Abstand auf dem Platz verteilt und die Getränkekisten aus dem Stadel geholt.

Viele sind auf die Alm gekommen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Familien mit Kinderwagen oder Kindertragerucksack. Klein und Groß freuen sich über das feine Wetter. Es ist nicht heiß, für den Nachmittag ist Regen angesagt. Aber der Wetterbericht hat schlußendlich doch nicht recht, der Regen kommt erst spät abends, wo sicher jeder schon zu Hause ist und auch Agnes – die Almbewohnerin – sicher schon im warmen Bett liegt.

Pfarrer Franz König feiert die Bergmesse mit uns und die Oberhöller Sänger umrahmen musikalisch mit ihren feinen Weisen. Die Gelegenheit nehmen wir zum Anlass, unseren Pfarrer Franz zu seinem 50. Priesterjubiläum hochleben zu lassen. Präsident Herbert Lauton überreicht dem Jubilar im Namen des Alpenvereins ein kleines Geschenk. In seiner Predigt hebt Pfarrer Franz die Schönheit unserer Bergwelt hervor und weist treffend darauf hin, dass am Berg jeder jeden grüßt, unten im Tal aber der eine am anderen oft achtlos vorbeigeht. Bei der Hl. Messe gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder und

erinnern uns an das wertvolle Miteinander. Am Schluß stimmt Karl Oberhöller das Lied „Großer Gott wir loben Dich“ an und wir singen voll Inbrunst mit.

Anschließend geht's zum gemütlichen Teil und an den Tischen wird bedient und jene, die in der Wiese oben sitzen, holen sich ihr Essen und die Getränke selber am Banco ab.

Die vielen Kinder vergnügen sich und genießen die neuen Freunde und Jugendleiter Stephan Pörnbacher unterhält sie mit Waldspielen.

Der Pfarrer mit seiner Liebllichkeit Walpurga sitzt bei der Almhütte und macht mit Lauton Herbert, dem Bürgermeister Martin Ausserdorfer und Oberhöller Seppi einen Watter.

Es wird diskutiert und gelacht, es werden Meinungen ausgetauscht und dann spielen die Ziehharmonikas der Hausmusik Oberhöller. Dazu wird gesungen und geschunkelt.

Langsam leeren sich die Bänke und wir beginnen zusammen zu räumen und abzupacken. Bald kehrt wieder Ruhe ein und Agnes kann mit dem Almvieh wieder Natur pur genießen.

Waldraud Valle
AVS



Pfarrer Franz König zelebrierte die Bergmesse und ihm wurde zu seinem 50. Priesterjubiläum gratuliert.

AVS-Bergwanderung Rund um die Tofana de Rozes am 12. September 2021

Schon um 06.00 Uhr früh startet unsere kleine Gruppe in St. Lorenzen mit einem Kleinbus von SERBUS. Tourenleiter Mairhofer Christian hat sich diese Bergwanderung schon im Frühsommer angeschaut und wird unsere Gruppe führen.

Mit unserem Buschaffeur Rudi geht´s ins Gadertal und hinauf Richtung Falzarego Pass, dort noch ein Stück talwärts und um 07.15 Uhr starten wir beim roten Straßenwärterhaus - es ist noch früh und der Parkplatz noch leer. Zuerst wandern wir über einen Steig in den Wald hinein und kommen später auf die alte Kriegsstraße Col dei Bos. Leicht ansteigend geht es hinauf und wir genießen die wunderbare Fernsicht zu den Ampezzaner Dolomiten, wie Cinque Torri oder Marmolada auf der gegenüberliegenden Seite.

Im Klettersteig und in den Steilwänden der Tofana sind waghalsige Kletterer unterwegs, die als kleine farbige Punkte im Felsen auszumachen sind. Nach einer Trinkpause geht´s über einen Geröllsteig hinauf – kurz vor der Scharte ist der Steig mit Holzbalken ordentlich befestigt und die alten Kriegsquartiere trotzen heute noch als stumme Zeitzeugen den Unbilden der Natur. Könnten sie reden, würden sie wohl viel zu erzählen haben. Und dann stehen wir vor dem Schutzhäuschen Giussani auf 2580m. Wir sind gut in der Zeit und kehren ein zu einem Macchiato mit Apfelstrudel oder crostata, und die Wirtin verlangt pflichtgemäß den grünen Pass.

Die kleinen Blech-Schmiedearbeiten .. wie Gamsen oder Blumen, innen und außen liebevoll aufgebaut, hinterlassen bei den Besuchern einen guten Eindruck.

Nach einem Gruppenfoto steigen wir zwischen den Trümmern einer Bergsturzzone hinab ins Travenanzestal – auch als Tal der 1000 Quellen bekannt. Vorsicht und Konzentration sind gefragt – der Steig ist steil – und wei-



Steig unter der Westwand der Tofana de Rozes

ter unten queren wir links hinüber, unter der glatten Westwand der Tofana de Rozes geht es Richtung Scharte Col dei Bos.

Am Weg erfreuen wir uns an den Blüten des Dolomitenenzian und Edelweiß, am gelben Alpenmohn und am rosa Dolomitenfingerkraut - sogar Teufelskrallen in einer feinen Ritze

der Felswand entdecken wir.

Die fantastische Bergkulisse hält uns in ihrem Bann und Christian weiß von den herrlichen Skitouren in diesem Gebiet von Fanes und Lagazuoi zu erzählen.

Es ist schon 13.00 Uhr, als wir an der Scharte sitzen und die wohlverdiente Mittagspause genießen. Aber schwere Tropfen eines kurzen Regenschauers lassen uns bald wieder aufbrechen. Über dem Travenanzestal leuchtet schon wieder der blaue Himmel und über dem Massiv der Cinque Torri hängt der graue Regenschleier, während wir talwärts steigen. Als wir unten sind, hat Chaffeur Rudi ein Bier für uns und es lacht wieder die Sonne am Himmel und auf die zufriedenen Gesichter der Wanderer.

Es ist schon 13.00 Uhr, als wir an der Scharte sitzen und die wohlverdiente Mittagspause genießen. Aber schwere Tropfen eines kurzen Regenschauers lassen uns bald wieder aufbrechen. Über dem Travenanzestal leuchtet schon wieder der blaue Himmel und über dem Massiv der Cinque Torri hängt der graue Regenschleier, während wir talwärts steigen. Als wir unten sind, hat Chaffeur Rudi ein Bier für uns und es lacht wieder die Sonne am Himmel und auf die zufriedenen Gesichter der Wanderer.

Waltraud Valle
AVS



Gruppenfoto vor der Schutzhütte Giussani

In Erinnerung an ... Karl Leitner (1926-2021)

Ein Leben im Glauben und in der Liebe für den Nächsten

“Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist, der das seine ordnet, wie es recht ist.“ (Psalm 112)

Karl Leitner scheute in seiner bescheidenen und tiefgläubigen Art zeitlebens den Rummel um seine Person. Er wirkte viel lieber im Hintergrund und ließ als treuer Mitarbeiter im Katholischen Verband der Werktätigen (KVV) alle jenen Güte und Hilfe angedeihen, die seine Hilfe suchten oder ihn um Rat fragten. Er hat über viele Jahre in der Sozialfürsorge des KVV mitgearbeitet und war der Dorfgemeinschaft ein Beispiel an Menschlichkeit. Am 18. September 2021 ist Karl Leitner im Alter von 95 Jahren verstorben.

Karl Leitner wurde am 31. Mai 1926 beim „Milla“ in Pflaurenz geboren. Gemeinsam wuchs er in der Mühle mit seinem älteren Bruder Hans auf und arbeitete im elterlichen Betrieb. Die letzten 15 Jahre vor seiner Pensionierung arbeitete er bei der Firma Dorfmann.

1967 heiratete er seine liebe Frau Maria Teresa Plaikner, die ihm die beiden Söhne Eduard und Hubert schenkte. Gemeinsam mit seiner Frau führte er ein ruhiges und bescheidenes Leben, geprägt von tiefem christlichen Glauben sowie täglichen Gebeten. Bis ins hohe Alter nahm er regelmäßig an den Messfeiern in der Kirche teil oder verfolgte diese später von zu Hause aus über den Pfarrsender. Lange Zeit war er selbst als Vorbeter bei Rosenkränzen oder Beerdigungen tätig.

Nach seiner Pensionierung engagierte er sich ehrenamtlich in der Sozialfürsorge des KVV und stand vielen Lorenzner*innen bei Ansuchen und Rentenangelegenheiten bei – bis schließlich das KVV Büro in St. Lorenzen Ende 2019 aufgelassen wurde. Mit Stolz erzählte er, dass er auch Gründungsmitglied der Raiffeisenkasse St. Lorenzen war.

Die letzten Jahre verbrachte er größtenteils zu Hause gemeinsam mit seiner Frau Maridl. Er unterstützte sie jahrelang im Haushalt. Nach ihrem im Jahr 2017 wohnte er alleine zu Hause, wo er weiterhin selbstständig zu recht kam. Besonders freute er sich in dieser Zeit über die Besuche seiner



Karl Leitner

großen und kleinen Enkel- und Urenkelkinder, über einen Anruf oder ein nettes Gespräch. Gerne unternahm er einen kurzen Spaziergang ins Dorf, schaute im Garten vorbei, stattete der Mühle einen Besuch ab oder nahm sich Zeit zum gemeinsamen Erzählen, Spielen, Basteln oder Lesen.

Seine große Leidenschaft für das Elektrische blieb ihm stets erhalten. Er wurde oft für Reparaturarbeiten von größeren und kleineren Haushaltsgeräten gefragt, die er mit gewohnter Sorgfalt und präziser Genauigkeit ausführte. Im Keller richtete er sich selbst eine kleine Werkstatt mit Drechselbank ein, deren Teile er jahrelang selbst zusammengetragen hatte. Mit viel Fleiß und Hingabe fertigte er damit Gegenstände aus Holz

für den Alltag an, die er mit viel Freude an liebe Menschen verschenkte.

Er genoss die letzten Jahre sehr, hatte bis zuletzt ein brillantes Gedächtnis und war stets am aktuellen Dorf- und Weltgeschehen interessiert. Schließlich holte ihn das hohe Alter ein und seine Kräfte haben ihn langsam verlassen. Er wurde am 21. September im Ortsfriedhof von St. Lorenzen beerdigt.

„Guter Gott! Vergilt Karl all das Gute, schenke ihm den Lohn des Ewigen Lebens im Angesicht deiner Herrlichkeit und lass ihn die Vollendung finden in deinem Reich des Lichtes und des Friedens.“

*Anni Lahner Gasser
KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen*

Es war wieder soweit ...

„Endlich!“ konnten wir von vielen Jugendlichen an diesem Tag hören. Am 14. September öffnete das Inso den Treff wieder. Fast pünktlich um 15 Uhr trudelten die ersten Jugendlichen ein. Es waren viele bekannte, aber auch neue Gesichter dabei. Nach der Sommerpause der Öffnungszeiten war die Freude bei allen groß, dass sie sich wieder im Inso treffen konnten. Als erstes trudelte eine kleine Gruppe von Mädels ein. Diese waren an diesem Tag eher in Überzahl vertreten. Begonnen wurde bereits mit einem neuen Spiel „Monopoly Deal“- einem Kartenspiel. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde aus dem Spiel aber ein regelrechter Kampf ums Gewinnen. Abgerundet wurde dieser Tag mit einem gemeinsamen Abendessen. Dieses Jahr gab es anders als die anderen Jahre nicht Pasta, sondern Pommes und Würstchen. Beim Essen waren rund 20 Jugendliche dabei. Weiter ging die erste Woche der Öffnungszeiten am Donnerstag. Auch dieser Tag war von den Jugendlichen gut besucht. Viele kamen zum Chillen, Quatschen und Freunde treffen. Am Freitagnachmittag gab es ein extra Special für die Jugendlichen der ersten Mittelschule. Im Treff gab es verschiedene Angebote, die ausprobiert werden konnten. Singstar auf der großen Leinwand, die neue Playstation-Ecke, eine Fotoecke und es gab Crepes mit Nutella zum Selbermachen. Da es Freitag war, kamen bereits auch einzelne Jugendliche der 5. Klasse vorbei, welche bereits von den Öffnungszeiten gehört hatten.



Einige Ergebnisse der Fotoecke

Am Samstag wurde es spannend. Vor der Sommerpause war an den Samstagen im Inso nicht all zu viel los. Spannend war es auch, da wir mit neuen Öffnungszeiten starteten. Wir waren aber sehr überrascht, dass viele Jugendliche am ersten Samstag Nachmittag den Treff besuchten. Da am Wochenende bis 21 Uhr geöffnet ist, haben wir bereits am ersten Samstag gemeinsam gekocht und den Abend in gemütlicher Runde verbracht. Nach dieser ersten Woche konnten wir sehen, dass viele Jugendliche sehr froh darüber sind, wieder einen Ort zu haben, an dem sie sich treffen können. Viele der Jugendlichen wa-

ren in der ersten Woche den ganzen Nachmittag über im Inso und genossen die Zeit. Dank dem Beschluss der Landesregierung ist der Besuch der Jugendzentren auch ohne Green Pass möglich. Damit können die Jugendlichen zu jeder Öffnungszeiten einfach vorbei kommen und den offenen Treff besuchen. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Jugendarbeit. Der Beschluss erleichtert nicht nur den Jugendlichen den Besuch des Treffs, sondern auch uns als Jugendarbeitern die Begleitung der Jugendlichen.

Iris Achmüller

Aktionen für 10-13 Jährige

Das Inso Haus dürfen Jugendliche ab dem Mittelschulalter besuchen. Eine Ausnahme davon gibt es, und zwar am Freitag Nachmittag. Unter dem Motto „Aktion für 10 bis 13 Jährige“ dürfen auch Fünftklässler der Grund-

schule ins Inso Haus kommen und am Programm teilnehmen. Anmeldung ist im Normalfall nicht nötig. Die Aktion für 10-13Jährige richtet sich, ebenso wie unsere restlichen

Öffnungszeiten, an keine „geschlossene“ Gruppe. Deshalb ist es jederzeit nach Belieben möglich, das Programm zu besuchen oder auch nicht. Beginn ist um 14.30 Uhr, Ende um 17.00 Uhr. Es ist auch möglich, erst später zu kommen oder auch schon früher zu gehen. Jeden Freitag gibt es anfangs eine

spezielle Aktion und sofern noch Zeit bleibt, können im Anschluss daran die gesamten Möglichkeiten des Jugendzentrums ausprobiert und ausgenutzt werden.

Hinweis: für verschiedene Spiele (Tischtennis, Billiard, Darts, Singstar) muss für die Zeitdauer des Spiels eine kleine Kautions hinterlegt werden (zum Beispiel eine Uhr, ein Handy, das Abo+), damit mit den Gegenständen schonend umgegangen wird und vor allem diese nach Beendigung wieder an ihren richtigen Lagerplatz gelegt werden.

Freitag 8. Oktober

„Willkommen im Inso!“ Wer noch nie im Inso war, dem zeigen wir die ver-

schiedenen Räume und Möglichkeiten. Ok, im großen Veranstaltungsraum war schon jeder, aber wer war schon einmal in unserer Werkstatt oder im Proberaum?

Danach gibt es ein Gruppenspiel.

Freitag 15. Oktober

„Hier ist es ja wie zu Hause“ – hören wir oft von Jugendlichen, wenn sie im Inso den ersten Stock betreten. Ja, auch hier gibt es eine Stube, gemütliche Sitzgelegenheiten, einen Fernsehraum, eine Küche.

An diesem Nachmittag werden wir uns mit der Küche befassen und gemeinsam etwas Leckerer backen.

Freitag 22. Oktober

Nun, nachdem ihr einen ersten Ein-

blick in die Möglichkeiten vom Inso bekommen habt, machen wir an diesem Nachmittag „Ernst“ mit dem offenen Programm: Ihr müsst heute selbst entscheiden, was ihr gerne tun möchtet – es liegt in eurer Hand, wie ihr den Nachmittag im Inso nutzt: für ein gemeinsames Spiel, für gemütliches Chillen oder einfach zum Sitzen und Quatschen.

Freitag 29. Oktober

Eine Runde Werwolf geht immer – das im Grunde einfach aufgebaute Gruppenspiel schafft es immer wieder, eine Gruppe von Jugendlichen in ihren Bann zu ziehen. An diesem Nachmittag gibt es ein Werwolf-Halloween-Special.

Ausflug zum Minigolfen in Terenten am Samstag, 9. Oktober

Der Ausflug im Oktober führt uns auf den Minigolfplatz in Terenten. Wir starten am späten Vormittag und kommen gegen 15/16 Uhr wieder zurück.

Für nähere Infos oder zur Anmeldung melde dich persönlich bei den Öffnungszeiten im Inso Haus oder telefonisch unter 349 17 10 355. Gemeinsame Aktion vom Inso Haus und dem Jugendraum Montal.

Halloween Dinner

Am Samstag, 30. Oktober veranstaltet das Inso wieder ein Special zu Halloween. Dieses Jahr werden wir verschiedene Snacks und andere Köstlichkeiten rund um Halloween zubereiten. Auch weitere gruselige Überraschungen warten an diesem Abend auf uns. Für die Anmeldung sende bitte eine Nachricht per WhatsApp an 349 1710355.

Neustart fürs Repair Café am Samstag, 16. Oktober

Lang hats gedauert, die leidigen Gründe kennen wir alle. Nun aber soll es endlich wieder klappen: das Repair Café in St. Lorenzen darf wieder seine Tore, - oder besser, seine Handwerkerstände im Inso Haus öffnen. Und ein Stück Kuchen mit Kaffee oder Saft darf es auch wieder sein.

Zur Erinnerung: Das Repair Café ist eine gemeinnützige Einrichtung, zu der jede*r eingeladen ist, der oder die etwas zu reparieren hat. Oder einfach nur mal zuschauen möchte, wie man etwas selber wieder ganz bekommt. Ob es der kaputte Reißverschluss an der Hose, der herab gerissene Rocksaum, das kaputte Bügeleisen, das fahruntüchtige Radl oder der abgerissene Kopf an der Puppe ist, - für so vieles gibt es noch eine zweite

Chance. Auch wer Probleme mit Handy oder Computer hat – sehr oft gibt es hier Rat und Hilfe. Wegwerfen und neu kaufen ist so oft unnötig, reparieren heißt nicht selten die Lösung! Das geht beim Repair Café unter den geschickten Händen verschiedener Helfer nahezu umsonst, lediglich Zubehör wie Reißverschluss oder Bremsbacken fürs Fahrrad muss man selber mitbringen. Und dazu gerne auch die Offenheit, den Helfern über

die Schulter zu schauen und dabei etwas zu lernen. Eine kleine freiwillige Spende ist dennoch gerne willkommen. Ein Stück Kuchen, ein Kaffee oder Saft tragen mit dazu bei, einen netten Nachmittag zu erleben.

Das Repair Café ist am Samstag, 16. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Inso Haus geöffnet, und falls es die Temperatur erlaubt, teilweise auch im Freien, bei Regenwetter aber im Vereinshaus nebenan. Voraussetzung ist natürlich entweder der Grüne Pass oder ein gültiger Test, wobei es für Minderjährige auch an Ort und Stelle die Möglichkeit zum Schnelltesten gibt.

Lorenzner Judokas zurück auf der Matte

Vor der Sommerpause erfolgreich beim nationalen Finale der U15

Knappe 340 Athleten/Innen der Klasse U15 (260 Jungs und 177 Mädchen der Jahrgänge 2008 + 07) trafen sich im Pala- Pellicone in Ostia zu den nationalen Titelkämpfen 2021. Acht Judokas - welche zwei Wochen vorher bei der Qualy in Cavareno/TN das Final- Ticket erringen konnten - vertraten dort ihre Vereinsfarben und auch das Land Südtirol.

Trotz schwieriger Trainingsbedingungen (coronabedingt) in der Vorbereitungsphase gaben die 8 Finalisten (6 Lorenzner & 2 Rodenecker) ihr Bestes. 2020 konnte diese Meisterschaft ja nicht ausgetragen und auch 2021 nicht nachgeholt werden.

Gleich 6 Top- Ten- Plätze brachte die heurige Rom- Expedition der ein. Einen hervorragenden 5. Rang belegte Nicole Camuncoli in der Klasse bis 57 kg, sie schrammte im letzten Match haarscharf an der Bronzemedaille vorbei. Rang 7 belegte Anna Oberhuber mit 3 Einzelsiegen und 2 Niederlagen in der Kat. bis 48 kg. Kathrin Mantinger (R) belegte im Superleichtgewicht Platz 9 und Noah Steurer – Sohn von Coach Kurt Steurer - platzierte sich auf Rang 10 bei den Buben in derselben Klasse. Laura Obojes und Eva Costner belegten auch Rang 9 in ihren Gewichtsklassen. Nina Michaeler (Rodeneck) und Lena Oberlechner aus St. Lorenzen platzierten sich bei ihren ersten Finalteilnahmen jeweils auf Rang 17 in den jeweiligen Kategorien. Und dies nach sechsmonatiger Zwangs- Trainingspause, Kompliment.



Die 8 Pusterer U15- Finalteilnehmer

Einen Monat vorher versuchte es die U18, welche die Finalteilnahme durch die Ranglistenplatzierungen ermittelte.

320 Finalisten der U18 ließ die Ranglist 2020 zum „Finale Nazionale 2021“ im Pala-Fijlkam im römischen Ostia zu.

Thomas Kastlunger - Ranglisteners-ter 2020 in der Klasse U15 bis 81 kg - überstand als Gesetzter die erste Runde, die zweite aber nicht. In der Hoffnungsrunde um Platz 3 setzte es eine weitere Niederlage. Mit Platz 9 gab es in der für ihn neuen U18- Liga

trotzdem noch ein Top- Ten Ergebnis. Alex Putzer, der Rodenecker Staatsmeister -73 kg von 2019 schied leider in der ersten Runde in seiner neuen (Halbschwer-) Gewichtsklasse -81 kg aus (Platz 11). Sein Vereinskollege Jimmy Mair (bis 55 kg) gewann zwar seinen ersten Kampf, verlor aber in Runde 2 und schaffte damit nicht die Trostrunde um Platz 3, was ihm den 18. Rang einbrachte. Man merkte, dass den Jungs - durch den monatelangen „Corona- Stillstand“ -einfach die nötige Turnieroutine fehlte. Trotzdem konnten die drei Pusterer Kämpfer wieder wichtige Wettkampfmi-



Alex Putzer und Thomas Kastlunger beim Einwärmen vor dem Wettkampf (U18)



Ein Abstecher zum Kolosseum ...



...mit Olympiasieger 2000 Pino Maddaloni

nuten auf der Matte absolvieren und so sportlich weiterwachsen. Thomas Kastlunger wird den ASV St. Lorenzen heuer in Richtung Turin (Studiengründe) verlassen. Die Sektion Judo wünscht ihm bei seinem neuen Verein „Accademia Judo Torinese“ viele sportliche Erfolge.

Einen Restart erleben auch die Kurse für Judo- Neulinge

Der Judo- Anfängerkurs 2021/22 findet voraussichtlich (zu gesetzlichen Anticorona- Bedingungen) wieder ab 5. Oktober bis Mai 2022 statt. Alle Judowilligen, auch die Anfänger des letztjährigen kurzen Schnupperkur-

ses (vor der erneuten Schließung im Oktober 2020) sind herzlich eingeladen. Weitere Infos hierfür gibt es zu gegebener Zeit unter www.judo-lorenzen.it

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

Das Training aller Fußballmannschaften ist voll im Gange

Bereits vor mehreren Wochen haben die verschiedenen Mannschaften der Sektion Fußball im Amateursportverein St. Lorenzen das Training wieder aufgenommen.

An die 150 Kinder nehmen an den wöchentlich mehrmals stattfindenden Trainingseinheiten der verschiedenen Mannschaften teil. Dabei steht nicht nur das Erlernen des Umgangs mit dem Ball im Vordergrund. Vielmehr wird durch das gemeinsame Spiel in der Gruppe auch die Sozialkompetenz der Kinder gefördert. Damit eine solch intensive Jugendarbeit überhaupt erst möglich ist, braucht es viele Helfer und Helferinnen. Dieses Jahr sind es 14 an der Zahl. In dieser bzw. in den nächsten Aus-

gaben des Lorenzner Bote möchten wir den geschätzten Leser*innen der Dorfzeitung die einzelnen Mannschaften vorstellen.

Beginnen möchten wir mit den Kleinsten.

U6: Jahrgang 2016

Unter diesen 18 Eisteigern und Einsteigerinnen sind neben den Buben auch gar einige Mädchen mit dabei. Trainer: Elli Kosta
Trainingszeiten: Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr

U7: Jahrgang 2015, 20 Buben und Mädchen

Für die Kinder dieser beiden Mannschaften mit den jüngsten Aktiven steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Sie alle sind mehr oder weniger Anfänger*innen, welche in die faszinierende Sportart Fußball hinein schnuppern können.

Trainer: Lukas Gräber, Lukas Stoll, Bernd Volgger

Trainingszeiten: Montag und Mittwoch von 15.00 bis 16.30 Uhr



U6: Stehend von links nach rechts: Rafael, Jari, Katia, Yanik, Max, Elias, Juri, Trainer Elli
Hockend von links nach rechts: Simon, Daniel, Felix, Theo, Michael, Lenny, Kimani, Malik
Es fehlen: Emma, Alex, Finn, Marie, David



U7: Stehend von links nach rechts: Wissam, Adrian, Paul, Max, Dorian, Marion, Andre, Isaak, Ida, Alexander, Alina
Sitzend von links nach rechts: Benjamin, Jakob, Clara, Jenna, Lukas, Lena, Mathilda, Anna
Es fehlen: Jonathan, David, Isabel



U8: Ivan Schmalzl, Noah Steger, Marcel Nocker, Ida Weger, Marian Gasser, Emil Gasser, Levi Wolfsgruber, Ian Klammer, Fabian Auer. stehend von links: Elias Kosta, Yannik Huber, Moritz Berger, David Notdurfter, Jonah Volgger, Alexander Fill, Joan Mutschlechner, Jakob Kammerer, Max Wisthaler, Simon Demichiel, Samuel Ertl und Felix Töchterle. Es fehlen: Max Ausserdorfer, Sophia Peintner, Rajan Rami und Gabriel Roncador.



U9: Stehend von links nach rechts: Anna Schwemberger, Felix Fischnaller, Fabian Burchia, Michael Huber, Luis Johann Steger, Maximilian Hofer. Hockend von links nach rechts: Anna Katharina Weger, Karl Mair, Samuel Dejaco, Lian Berger, Philipp Huber Niederbacher

U8: Jahrgänge 2013 und 2014

Mit den 24 Spieler*innen dieser Mannschaft wird im Training schon vermehrt an der Technik gearbeitet, ohne dass die Förderung der Freude am Spiel allerdings vernachlässigt wird. Es wird noch keine Meisterschaft gespielt, wohl aber wird wöchentlich immer an einem anderen Austragungsort ein kleines Turnier ausgetragen.

Trainiert wird diese Mannschaft von Bernd Volgger, Dietmar Demichiel und Elli Kosta.

Trainingszeiten: Montag und Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr

U9: Jahrgang 2012

Die 11 Kinder dieser Mannschaft nehmen, wie die Mannschaft der U8, ebenfalls einmal in der Woche an einem Turnier teil. Neben verschiedenen technischen Übungen werden im Training auch schon taktische Spielzüge einstudiert. Aber auch hier gilt: Der Spaß am Spiel mit dem runden Leder muss stets im Vordergrund stehen.

Diese Mannschaft wird von Ernst Zingerle und Martin Willeit trainiert. Zusätzlich hilft noch Georg Berger als Betreuer mit.

Trainingszeiten: Montag und Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr.

Lois Pallua

Für die Sektion Fußball

Fußball-Spielplan (Heim- und Auswärtsspiele)

Datum	Uhrzeit	Mannschaft	Gegner	Spielort
Samstag, 02.10.2021	Ab 10:00	U 9	Turnierform	Olang
Samstag, 02.10.2021	Ab 13:00	U 8	Turnierform	St.Lorenzen
Samstag, 02.10.2021	15:30	Amateurliga	Gossensass	Gossensass
Samstag, 02.10.2021	10:30	U 15	SG Eggental	Welschnofen
Samstag, 02.10.2021	11:00	U 11	ASP Vintl/Gitschberg/Jochtal	Mühlbach
Dienstag, 05.10.2021	18:00	U 13	SSV Pfalzen	St.Lorenzen
Freitag, 08.10.2021	17:00	U 11	SSV Brixen	St.Lorenzen
Freitag, 08.10.2021	18:00	U 13	ASC Mareo	St.Vigil
Samstag, 09.10.2021	Ab 10:00	U 8	Turnierform	Toblach
Samstag, 09.10.2021	11:00	U 15	SPVG Aldein/Petersberg	St.Lorenzen
Samstag, 09.10.2021	Ab 10:00	U 9	Turnierform	St.Martin in Thurn
Samstag, 09.10.2021	15:00	B Jugend	Brixen	Brixen Jugendhort
Sonntag, 10.10.2021	15:30	Amateurliga	Val Badia	St.Lorenzen
Freitag, 15.10.2021	19:00	U 15	AFC Neumarkt	Neumarkt
Samstag, 16.10.2021	09:00	U 13	SPG US La Val/Alta Badia	St.Lorenzen
Samstag, 16.10.2021	Ab 10:00	U 8	Turnierform	Niederrasen
Samstag, 16.10.2021	11:00	B Jugend	Bressanone	St.Lorenzen
Samstag, 16.10.2021	12:00	U 11	ASC Plose	St.Andrä
Samstag, 16.10.2021	Ab 13:00	U 9	Turnierform	St.Lorenzen
Samstag, 16.10.2021	19:00	Amateurliga	Steinhaus	St.Johann
Mittwoch, 20.10.2021	18:30	U 13	Oberpushtra Jugend	Innichen
Freitag, 22.10.2021	17:00	U 11	SSV Pfalzen	St.Lorenzen
Samstag, 23.10.2021	Ab 10:00	U 8	Turnierform	Stegen
Samstag, 23.10.2021	11:00	U 15	SPG Völlen/Tiesens	St.Lorenzen
Samstag, 23.10.2021	Ab 13:00	U 9	Turnierform	Innichen
Samstag, 23.10.2021	15:30	Amateurliga	Taisten	St.Lorenzen
Freitag, 29.10.2021	19:00	U 15	ASV Tramin	Tramin
Samstag, 30.10.2021	09:00	U 13	Natz Schabs	St.Lorenzen
Samstag, 30.10.2021	Ab 10:00	U 9	Turnierform	Olang
Samstag, 30.10.2021	10:00	U 11	Natz Schabs	Aicha
Samstag, 30.10.2021	15:30	Amateurliga	Hochpustertal	Innichen

Veranstaltung zum Tag der Bibliotheken:

Termin: Freitag, 15. Oktober

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Bibliothek St. Lorenzen

Thema: "Eine historische Begebenheit aus der Lorenzner Chronik" mit Richard Niedermair

Begrenzte Teilnehmerzahl: Anmeldung bei Birgit Galler 371/1399978

Die geltenden Corona Sicherheitsbestimmungen werden eingehalten.

Sperrmüllsammlung

Termin: Donnerstag, 21. Oktober

Zeit: 8:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Öffentlicher Parkplatz in der Handwerkerzone "Aue"

Judo- Schnupperkurse für Kinder & Schüler

Die Sektion Judo organisiert auch heuer wieder Judokurse für Anfänger.

Einschreibungen ab 5. Oktober möglich.

2 Wochen Gratisprobe für alle. Mindestalter 6 Jahre, einfach am 5.10. vorbeischauen.

Termin: wahrscheinlich immer dienstags und freitags ab 5.10.2021 bis Ende Mai 20 [genauere Details folgen ab 1.10. unter www.judo-lorenzen.it, da wir noch auf die neuesten Anti- Covid- Bestimmungen (wegen Gültigkeit der Tests usw.) des staatlichen Judoverbandes FIJLKAM warten müssen]

Zeit: von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ort: Judohalle St. Lorenzen

Die Leitung übernimmt heuer wieder Stefan Wolfgruber. Alle Anfänger des „abgebrochenen Anfängerkurses 2020/21“ sind natürlich auch wieder herzlich willkommen.

Weitere Infos unter 338 818 0718 oder 320 352 3577 oder unter www.judo-lorenzen.it**Viehversteigerungen**

Dienstag, 5. Oktober: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Dienstag, 19. Oktober: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Mittwoch, 3. November: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Flohmarkt

Samstag, 9. Oktober

Touren und Veranstaltungen des AVS im Oktober

9. Oktober – J – Samstag – Dorfolympiade St.Lorenzen

10. Oktober – W- Mendelrundwanderung

15. Oktober – W - Seniorenwanderung

24. Oktober – W – Herbstwanderung

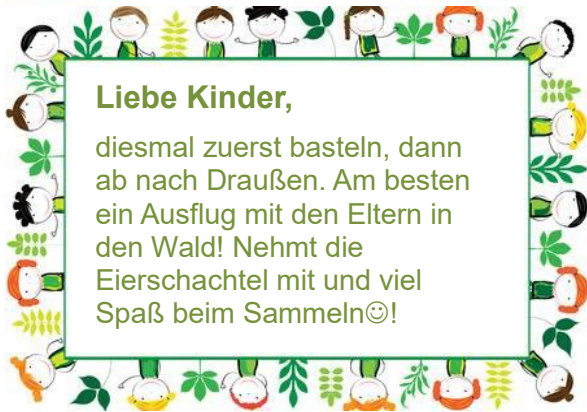
Die Teilnahme an den Touren unterliegt den gesetzlich verordneten Bestimmungen bezüglich Corona-Maßnahmen – Maskenpflicht im Bus – 3-GGG – Greenpass erforderlich.

Die Touren sind nur für AVS-Mitglieder

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Kleinanzeiger

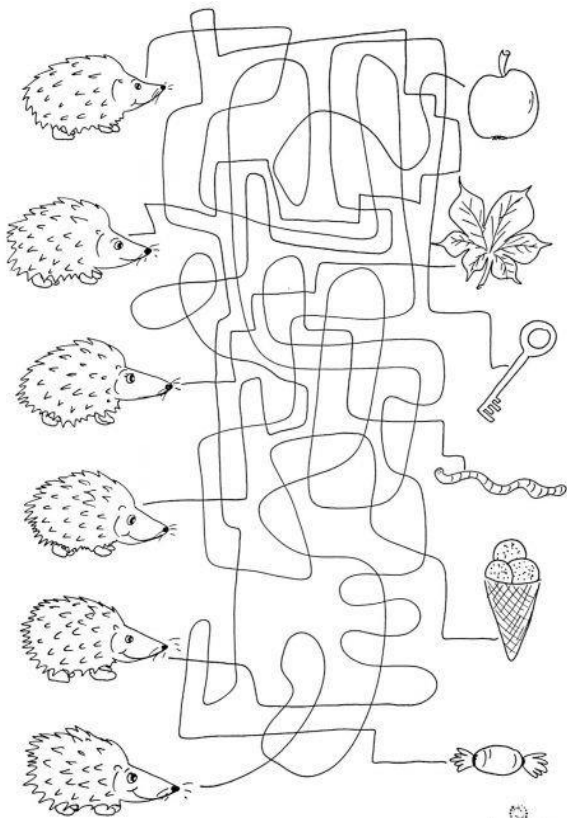
Trockene Schabe zu verkaufen
Tel. 0474 474384Naturliebende Einheimische **sucht Mietwohnung** mit Balkon, Terrasse oder Garten. Ich übernehme auch gerne kleinere Erledigungen/Gartenarbeit für im Haus wohnende Senioren. Tel. 338 9649910*Morgenstimmung am Kirchplatz,
von Monika Oberkofler*



Liebe Kinder,

diesmal zuerst basteln, dann
ab nach Draußen. Am besten
ein Ausflug mit den Eltern in
den Wald! Nehmt die
Eierschachtel mit und viel
Spaß beim Sammeln! ☺

Hilf den kleinen Igel!



Gewinnfrage:
Was finden wir im Wald?

- 1) Muscheln
 - 2) Moos
- Viel Glück!**

Natur Bingo!



Alles was ihr braucht: Eierkarton; Schere; Klebestift.

Anleitung: Zu jeder Jahreszeit gibt es bei einem Spaziergang
im Wald eine Menge zu entdecken. Mit unserem Natur-
Bingo könnt ihr kleine Schätze gezielt sammeln und
sortieren. Also los: Schneidet die Vorlage aus und klebt sie
von außen auf den Deckel des Eierkartons. Schon kann es
losgehen. Viel Spaß beim Sammeln!



**Finde
die 10
Fehler!**

